

Durch

Ein

Licht

# BLICK



Pfarreiengemeinschaft  
**Christus Salvator**  
Elsenfeld

Ausgabe 3/23  
Advent / Weihnachten



## **Pfarrbüros:**

### **Eichelsbach und Elsenfeld:**

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr  
Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr  
Turmstrasse 1  
Ansprechpartner: Gabi Pfister

### **Rück-Schippach**

Am 1. Donnerstag des Monats ist das  
Pfarrbüro statt in Elsenfeld in  
Rück-Schippach geöffnet  
St. Pius Strasse 25

### **Eichelsbach und Elsenfeld**

Telefon: 06022/1230  
Fax: 06022/71775  
E-Mail: pfarrei.elsenfeld  
@bistum-wuerzburg.de

### **Rück-Schippach**

Telefon: 06022/623630  
Fax: 06022/623631  
E-Mail: pfarrei.rueck-schippach  
@bistum-wuerzburg.de

---

Kontakte: Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki: Tel. 06022/50 83 55 2

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli: Tel. 06022/50 83 55 3

Gemeindereferentin Claudia Kloos/

Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog Tel. 06022/50 83 566

---

## **Bankverbindungen:**

Elsenfeld: Raiba Aschaffenburg eGIBAN DE30795625140204103041  
Rück-Schippach: Raiba Elsavatal eG IBAN DE61796655400000126900

---

Redaktionsschluss für Blick 2024/01: 05.02.2024

## **Impressum:**

"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld

Redaktion: Bruno Göb, Joachim Kempf, Christian Kraus,

Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt,

Pfr. Dr. Heinrich Skolucki; Auflage: 2400 Stück

Adresse der Redaktion: Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230

Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld

Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Kleinheubach

Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Titelbild: Joachim Leeb

*Zeitlos gültig...*

*...bleibt das Geheimnis  
der Menschwerdung  
Gottes als Ermutigung  
und Liebesgeschenk  
an uns höchst persönlich.*

*... mahnt die Botschaft  
von jenem Frieden,  
den Engel verkünden,  
weil ihn die Welt  
nicht geben kann.*

*... wirkt das Wunder  
der Weihnacht in  
den Herzen all jener,  
die ihm trauen und  
sich vor ihm beugen.*

*(Paul Weismantel)*



Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Das Göttliche Kind in der Krippe versetzt uns in Staunen, so wie ein neugeborenes Baby mit dem Glanz und der Liebe in seinen Augen uns Menschen nur noch staunen lässt. Der Anblick eines Neugeborenen weckt Liebe, Zärtlichkeit, Herzlichkeit und Geborgenheit in uns, wenn wir es in die Arme schließen. Und wer einem solchen Kind begegnet, begegnet Gott auf frischer Tat.

Gottes Wort und seine Wirklichkeit haben einen Namen und ein Gesicht bekommen. Mit Weihnachten bahnt Gott sich einen ganz neuen Weg durch die Welt und will die Herzen der Menschen in allen Ecken und Winkeln erreichen, auch dort wo er nicht erwünscht oder willkommen ist.

Gottes Wort hat eine solche Kraft und Dynamik, dass es Mauern, Gitter und Grenzen, die die Herzen der Menschen verschließen, versperren und abgrenzen, aufbrechen und aufstoßen und somit sein Heil und seine Erlösung bringen kann.

Das Wort Gottes in seiner geschriebenen Form in der Bibel inspiriert, belebt und baut unsere PG Christus Salvator auf. Ein Ausdruck unserer Liebe zum Wort

Gottes ist das Projekt der persönlichen Präsentation verschiedener Teile der Bibel, die unserer Glaubenserfahrung entsprechen.

Mit unseren persönlichen Texten, Grafiken und Bildern möchten wir die Dynamik der Präsenz des Wortes Gottes in unserem Leben widerspiegeln. Dadurch ist die Elsenfelder Bibel das wahre Gesicht der verschiedenen Aspekte der Gemeinschaften und Gremien, aus denen sich unsere PG zusammensetzt.

Wir möchten, dass diese Bibel unser bestes Weihnachtsgeschenk wird.

Überall dort, wo sich die weihnachtliche Botschaft ausbreitet, verändert sich die Welt; überall dort, wo ein weihnachtliches Wort gesprochen und eingelöst wird, wird unsere Welt heiler und herzlicher.

Wo weihnachtliche Menschen auftreten und leben, wird Gott und sein Wort glaubwürdig sichtbar, weil:

Weihnachten ist überall dort, wo die Liebe und der Glanz der Heiligen Nacht die Herzen der Menschen anrühren.

Weihnachten ist überall dort, wo Menschen an der Krippe aneinander denken und füreinander beten.

Weihnachten ist überall dort, wo ein Mensch durch die Krippe von Bethlehem Heimat und Geborgenheit findet.

Weihnachten ist überall dort, wo Menschen sich miteinander versöhnen und neues Leben ermöglichen.

Weihnachten ist überall dort, wo Menschen den Frieden verwirklichen.

Weihnachten ist überall dort, wo ein Mensch dem anderen zum Licht und zur Hoffnung wird.

Weihnachten ist überall dort, wo ein Mensch für den anderen Menschen zum Licht in dessen Dunkelheit wird.

Weihnachten ist überall dort, wo der Stern von Bethlehem den Alltag eines Menschen erleuchtet.

Weihnachten ist überall dort, wo sich für einen Menschen der Himmel öffnet und er, wie die Hirten auf den Fluren von Bethlehem, eine Sternstunde erlebt.

Weihnachten ist überall dort, wo Menschen gütige und herzliche Worte einander zusprechen.

Weihnachten ist überall dort, wo ein Mensch erfährt: Ich bin angenommen und geliebt.

Weihnachten ist überall dort, wo der Glaube neues und besseres Leben schenkt,

wo die Hoffnung Türen öffnet und neue Wege bahnt,  
wo die Liebe alte menschlichen Grenzen überwindet,  
wo das Licht der Heiligen Nacht in menschlichen Herzen brennt.  
Weihnachten und weihnachtlicher Glaube können so einfach sein, wenn wir  
dieses wunderbare Gotteswort nur annehmen würden!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen:  
Frohe und gesegnete Weihnachten!

Ihr Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

---

## Ministranten - Wallfahrt nach Rom 2024

Im Juli 2024 werden wieder MinstrantInnen aus unserem Pastoralen Raum mit vielen Tausend Anderen aus ganz Deutschland nach Rom fahren.

Um die Reise finanzioeren zu können, werden verschiedene Aktionen, wie z.B. Kuchenverkauf nach den Sonntags Gottesdiensten durchgeführt werden.

Schon jetzt "Vergelt´s Gott für die Unterstützung!



Bild: Andreas Abendroth  
In: Pfarrbriefservice.de



Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr neue MinistrantenInnen in den Dienst einführen konnten!

Wir Wünschen Euch viel Spaß bei Eurem Dienst und der Gemeinschaft der Ministrierenden!

Bilder:

Die neuen MinistrantInnen von Elsenfeld (oben) und Rück-Schippach (unten)

## Ministrantenausflug auf die Henneburg

Am Samstag den 16. September unternahmen unsere Ministrantinnen und Ministranten aus Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach gemeinsam mit den Minis aus Kleinwallstadt, einen Ausflug auf die Henneburg. Mit dem Zug ging es bei herrlichem Spätsommerwetter nach Stadtprozelten, wo der steile Fußweg zur in den letzten Jahren renovierten Burg unter die Füße genommen wurde. Dort erwartete uns der „Burgherr“ in der Person von Jürgen Jung aus Kleinwallstadt, der als Tempelritter gewandet unsere Minis begrüßte. Einige schlüpfen trotz der hohen Temperaturen in die mittelalterlichen Gewänder. Auf dem fast 2 stündigen Rundgang durch die Burg erklärte er uns das mittelalterliche Burgleben,



erzählte von den verschiedenen Bauphasen und vom Leben auf der Burg. Auch die ritterliche Tugenden wie Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Höflichkeit wurden erklärt. Es wurden die Wehrgänge erforscht und der Bergfried bestiegen, der einen herrlichen Ausblick auf den Main und die Umgebung bietet. Nach einer Stärkung in der Burgschänke stiegen die Minis wieder den steilen Burgberg hinunter, wo auf den Mainwiesen noch Gemeinschaftsspiele gespielt wurden. Es ist schön, dass sich die Kinder und Jugendlichen über die Pfarreigrenzen hinweg kennen lernen und neue Freundschaften entstehen. Mit dem Zug wurde nach einem schönen, erfüllten Tag wieder die Heimreise angetreten.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



## **Der Pastorale Raum Elsenfeld wächst immer weiter zusammen - das lässt sich auch bei den Ministrantinnen und Ministranten spüren**

Bei Ministrantinnen und Ministranten, landläufig auch als „Minis“ bekannt, - da denkt man zuerst an Mädchen und Jungen, die ihren Dienst rund um den Altar wahrnehmen.

Doch neben dieser wichtigen Aufgabe macht sie vor allem eins aus: ihre Gemeinschaft!

Diese Gemeinschaft pflegen die „Minis“ längst nicht mehr nur in ihrer eigenen Pfarrei. Zunehmend wächst ihre Gemeinschaft in unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld zusammen: Gemeinsame Ausflüge und Wochenenden sorgen dafür, dass sie sich kennenlernen und Kontakte knüpfen.

Darüber hinaus soll zukünftig auch die Ebene des Pastoralen Raumes schöne Gemeinschaftselemente für alle „Minis“ des Pastoralen Raumes Elsenfeld bereithalten. So treffen sich momentan Verantwortliche der Ministrantenarbeit aller vier Pfarreiengemeinschaften des Pastoralen Raumes Elsenfeld, um sich zu vernetzen. Dabei schreiten sie zahlreich und motiviert zu Tat und Planung. Ideen gibt es viele und einige davon werden schon konkreter. So soll es im neuen Jahr beispielsweise einen gemeinsamen Tag aller „Minis“ im Pastoralen Raum Elsenfeld geben, bei dem Spiel, Spaß und der gemeinsame Glaube im Mittelpunkt stehen sollen.

Auch gab es ein erstes Treffen, bei dem unser Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli über die Rom-Wallfahrt informierte.

Ich bin mir sicher, wenn wir uns vernetzen, dann ist da so Vieles möglich - aber vor allem auch eines spürbar: eine Gemeinschaft, die trägt.

In Vorfreude auf alles, was da kommt.

Ihre Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog

## „Gemeinsam für unsere Erde“

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ richten wir den Blick auf einen ganz besonderen Teil dieser Welt: die Amazonasregion, ein Paradies der Vielfalt, der Biodiversität. Dort wachsen viele Kinder buchstäblich in und mit der Natur auf. Zugleich erleben sie, dass ihre Welt auf vielfache Weise bedroht ist. Jeden Tag fallen riesige Flächen des Amazonas-Regenwalds den wirtschaftlichen Interessen und der rücksichtslosen Profitgier von Menschen zum Opfer. Und viele junge Menschen in Amazonien fragen sich: Wie können und wollen wir in Zukunft leben? Gibt es Wege, die Traditionen lebendig zu halten und doch Anteil zu haben an den guten Aspekten des modernen Lebens?

Ganz herzlich möchten wir uns aber auch noch einmal bei Ihnen und den Sternsängern für Ihr Engagement bei der letzten Aktion bedanken! Ohne Ihren enormen Einsatz wäre ein solch großartiges Spendenergebnis nicht möglich gewesen! Wir blicken daher mit großem Dank auf die vergangene Aktion zurück und freuen uns umso mehr auf die nun kommende, in der die Sternsinger wieder einmal zeigen können: Wir sind da und wir sind viele!

Die **Aktion Dreikönigssingen 2024** nimmt das gemeinsame Haus unseres Planeten in den Blick, der auf vielfältige Art und Weise bedroht ist. Am Beispiel des Regenwaldes in Brasilien soll dies deutlich gemacht werden.

Jedes Jahr stehen ein Thema und Beispielprojekte aus einer Region exemplarisch im Mittelpunkt. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit.

Wir haben im gemeinsamen Pfarrgemeinderat lange darüber diskutiert, wie wir die Sternsingeraktion auch in Zukunft durchführen können. Die Wohngebiete werden größer, die Bereitschaft zum Engagement und die Zahl der Kinder sinkt. Dennoch erwarten viele Menschen den Besuch der Sternsinger zu Beginn des neuen Jahres. Uns ist es wichtig all dem gerecht zu werden. Manche Kinder hätten auch Freude die Häuser zu besuchen. In den letzten Jahren haben alle Haushalte einen Brief von den Sternsängern bekommen mit einem Gruß, einem Segensspruch und einem gesegneten Aufkleber. Das Echo darauf und die Spendenbereitschaft war enorm und hat uns sehr berührt. So gingen bei der Dreikönigsaktion 2023



insgesamt **8623,40** Euro in unserer Pfarreiengemeinschaft an Spenden ein.

**Im kommenden Jahr 2024 und auch in Zukunft, werden wir die Sternsingeraktion folgendermaßen durchführen.**

- alle katholischen Haushalte oder ein Haushalt in dem wenigstens eine Person der Kirche angehört, bekommen den „Segensbrief“ zugeschickt
- die Sternsinger werden in Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach an bestimmten Plätzen die Segenssprüche vortragen und Lieder singen (evtl. begleitet durch den Musikverein). **Bitte beachten sie die Ankündigungen zeitnah in der Elsenfelder Rundschau!**
- Aufkleber liegen auch an den Krippen in den Kirchen aus
- die Sternsinger werden in den Gottesdiensten präsent sein
- wenn ein Besuch der Sternsinger an der Haustür gewünscht wird, füllen Sie bitte den folgenden Abschnitt aus und werfen sie ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros in der Turmstraße 1 oder melden sie sich unter der Nummer **06022 1230** oder per Mail unter Angabe ihres Namens und ihrer Adresse (Ortsteil, Straße, Hausnummer) unter folgender Mailadresse an:  
**pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de**

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli  
Pastoralssistentin Marie-Christin Herzog  
und Team

-----  
Ich wünsche den Besuch der Sternsinger am 6. Januar 2024

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

– Bitte schneiden Sie diesen Abschnitt aus und werfen Sie ihn in den Briefkasten des Pfarrbüros -  
-----

# Elsfelder Gemeindebibel



**Gestaltet von Christen aus unserer  
Pfarreiengemeinschaft!**

**Erhältlich ab sofort**

**im Pfarrbüro  
im Buchhaus  
im Dorfladen Rück  
und nach den Sonntags-  
gottesdiensten (im Advent)**

**Preis: 29 Euro**

Du bist ein GESCHENK



Herzliche *Einladung*  
zu einer

BESINNLICHEN STUNDE IM ADVENT

am Samstag den 23.12.2023

um 18.30 Uhr in der

Christkönigskirche Eisenfeld

Ihre **SINGGRUPPE SILOAM**

**„Für alles gibt es eine Zeit...“** (Kohélet 3,1)

Oder: **„Time to say goodbye...“** (A. Bocelli)

Liebe Elsenfelder, Rück-Schippacher und Eichelsbacher!

Am 27. Oktober 1985 wurde ich in der Seminarkirche St. Michael in Würzburg - zusammen mit fünf anderen Männern - von Bischof Paul-Werner Scheele unter dem Wahlspruch: „Liebe dient“ zum Ständigen Diakon geweiht. Diesen Dienst als Diakon habe ich neben meiner hauptberuflichen Tätigkeit als Lehrer an der Realschule in Elsenfeld ausgeübt.

Seitdem sind fast 39 Jahre vergangen.

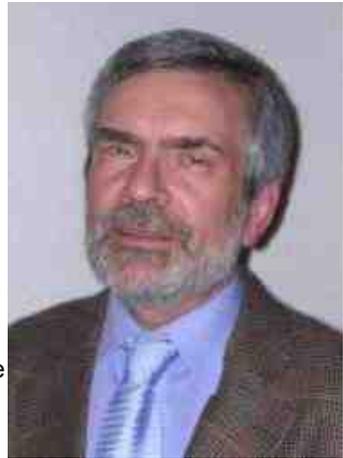
In dieser Zeit habe ich sehr viele Kinder getauft, bei Trauungen assistiert, Verstorbene beerdigt, gepredigt, besondere Gottesdienste (mit)gestaltet, Wort-Gottes-Feiern geleitet, den Hauskranken die Kommunion gebracht - um nur einiges zu nennen.

Mehrere Jahre war ich auch in der Notfall- und Telefonseelsorge und als Stammeskurat der Pfadfinder tätig. All diese Dienste habe ich gerne getan, da ich immer wieder viel guten Zuspruch und Unterstützung erfahren durfte.

Etwas liegt mir noch am Herzen: 23 Jahre war ich in Eichelsbach mit Pfarrer Scherger ein Team. Zusammen haben wir viele Sonntags- und vor allem die Festtagsgottesdienste in Eichelsbach gestaltet und nie hat er mir reingeredet sondern alles so übernommen, wie ich es vorbereitet hatte. In dieser Zeit sind mir die Eichelsbacher ans Herz gewachsen, denn ich war - wie manche sagten - ihr „Ersatzkaplan“

An meinem 70. Geburtstag, im Dezember vergangenen Jahres, wurde ich von Bischof Franz „dienstentpflichtet“ und bekam für ein Jahr einen „Seelsorgeauftrag zur Mithilfe“ in unserer Pfarreiengemeinschaft mit Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach.

Die Jahre, die von so einigen Doppelbelastungen geprägt waren, sind nicht





spurlos an mir vorüber gegangen. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo ich spüre, dass es vernünftig ist, mit meinen Kräften zu haushalten.

So beende ich zum 1. Januar 2024 meinen Dienst mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

An dieser Stelle will ich nicht vergessen, Danke zu sagen: Danke für alle Anregungen und Kritik. Danke für die gute Zusammenarbeit mit den Gremien und Gruppierungen, nicht zu vergessen die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro, die KüsterInnen und OrganistenInnen die immer auf meine Sonderwünsche eingegangen sind und manchmal Unmögliches für mich möglich gemacht haben. Nicht zuletzt Danke an das Seelsorgeteam - ihr seid einfach super.

Besonderen Dank möchte ich meiner Frau sagen, die in dieser langen Zeit mein Amt mitgetragen hat und oft zurückstecken musste. Vor allem an den großen Feiertagen oder wenn wieder einmal ein Termin dazwischen kam, zeigte sie viel Verständnis. Dies gilt auch für unsere Tochter Steffi, die als Kind oft auf den Papa verzichten musste. Danke schön!

Zum Schluss gilt es, Ihnen/Euch allen ein herzliches

„Vergelt`s Gott“ zu sagen: Sie sind ein Stück meines Lebensweges mit mir gegangen, haben mich unterstützt und mit meinen Fehlern und Eigenheiten ertragen.

Jemand hat einmal gesagt: „Es ist besser, den Abschied zu nehmen, wenn Menschen noch sagen: Schade“.

Mein Wunsch für Sie alle:

Gott halte Sie auch weiterhin in seinen liebenden Händen, doch drücke seine Faust Sie nie zu fest!

Ihr/Euer

Wolfgang Schwaab, Diakon

Wolfgang Schwaab – Diakon.

Für ihn ist der Glaube eine höhere Geistesqualität, die hilft im täglichen Entscheidungsprozess. Ein beliebter, respektierter Lehrer und Mentor. Sein Motto, das bei der persönlichen Entwicklung weiter hilft, lautet: „Wer genießen kann, der beherrscht die Kunst des Lebens.“

Dank seines authentischen Glaubens, sowohl seinen Predigten, als auch im Kreis seiner Schüler und Freunde, konnte er alle überzeugend gewinnen, um sich zu bemühen, einen freudigen, starken und schönen Glauben zu praktizieren.

Seine Anwesenheit weckt stets Vertrauen, Ehrlichkeit und Stabilität. Seine Loyalität und sein Verständnis für die Rolle des Dieners des Wortes Gottes und für sein Engagement für wohltätige Zwecke (immer mit einer Prise Humor bereift) überzeugen und gewinnen Anerkennung.

Er baute um sich immer einen fröhlichen Freundeskreis und eine muntere Gemeinschaft auf.

Ich bin äußerst dankbar für sein Engagement, seine diakonische Tätigkeit, für so viele geschenkten Inspirationen. Danke für seinen therapeutischen Humor, seinen Mut in pastoralen Herausforderungen und seine Freundschaft.

Ich wünsche ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und Gottes reichen Segen.

Pfr. Heinrich Skolucki



Unsere erste Begegnung war genau vor 23 Jahren, als ich mit meiner Frau Claudia hierhergekommen bin, um mir meine neue Stelle in Elsenfeld anzuschauen.

Damals führtest du mich durch die Pfarrei, erklärtest mir verschiedene Sachverhalte, stelltest mir Personen vor und machtest mir Elsenfeld „schmackhaft“. Seitdem bist du mir gerade in der Pfarrei ein treuer Gefährte, Freund und Wegbegleiter geworden. Vieles haben wir miteinander besprochen und uns ausgetauscht.



Durch deine Lebensfreude, deinen Schalk und deine Ideen hast du unser Pastoralteam, die Gremien und vor allem die Pfarrei bereichert. Du hast das gelebt, wovon Irenäus von Lyon spricht, „die Herrlichkeit Gottes ist der lebendige Mensch.“ Dabei war dir nichts zu viel. Immer warst du bereit Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen. Durch deine Art warst du sehr beliebt als Taufspender und auch viele Paare haben dich für ihre Trauung als Diakon ausgewählt. Hast du noch einen Überblick, wie viele Kinder du getauft und wie viele Paare du getraut hast?

Ich danke dir für diese gemeinsame Zeit und das Unterwegssein, das Gestalten der Pastoral vor Ort, das Diskutieren und Austauschen, miteinander Gottesdienst feiern und Wein trinken auf den PGR-Wochenenden, wo du gerne Gespräche bis tief in die Nacht geführt hast.

Genieße deinen Ruhestand, der für dich in den letzten Jahren doch oft ein „Unruhestand“ war, gemeinsam mit deiner Frau Marlies und deiner Familie, sowie den Enkelkindern. Ich freue mich immer wieder über jede Begegnung mit dir.

Holger

Lieber Wolfgang,  
von Herzen DANKE für Alles und Gottes Segen  
für Dich und Deine Familie!

Wolfgang Schwaab kenne ich schon sehr  
lange....:) Wie für viele meiner Generation war  
Wolfgang zu Schulzeiten mein Religionslehrer  
an der Realschule Elsenfeld. Als  
Berufsanfängerin in der Seelsorge begegneten  
wir uns dann 2014 wieder.

Wolfgang ist für mich immer ein Mensch im  
Dienst für die Menschen – DER Diakon. Sein  
Blick auf die Menschen, seien sie ganz klein als  
Täufling oder unsere Paare, die zum  
Traugespräch kamen, unsere Hauskranken oder  
unsere Trauerfamilien.... Wolfgang schaut  
immer auf die Wünsche, Bedürfnisse und  
Erwartungen, die in den Begleitungen wichtig sind.

Im Team, in den Gremien und besonders in unseren geselligen Runden war er  
immer unverzichtbar mit seinem wunderbaren Humor und seiner ansteckenden  
Freude für Gott und die Menschen.

Lieber Wolfgang, ich kann mir in keinsten Weise vorstellen, wie unsere Seelsorge,  
alles Planen und Wirken ohne Deine Anwesenheit künftig sein kann. Du wirst uns  
unglaublich fehlen....

Trotz alledem möchte ich Dich Deiner Frau Marlies und Deiner Familie nun ganz  
und gar gönnen und wünsche Dir viel erfüllte Zeit mit dem Blick auf Deine Lieben.  
Herzlich DANKE an Marlies und Steffi mit ihren Lieben, dass sie Dich so liebevoll  
über all die Jahre mit uns „geteilt“ haben:)

Wolfgang, von Herzen nur das Beste und Gottes reichen Segen für Deinen  
Ruhestand,  
Claudia Kloos



Lieber Wolfgang,

du bist aus unserer  
Pfarreiengemeinschaft schwer  
wegzudenken.

Krankenkommunion, Bußgottesdienste,  
Taufen, Trauungen, ... etliche Dienste  
und nie war dir etwas zu viel. Ganz im  
Gegenteil - dazu gab es meistens noch  
gute Laune und eine gute Portion  
deines Humors. Auch, wenn ich nur drei  
deiner rund 38 Jahre in den Diensten  
der Pfarrei(en) mit dir arbeiten durfte, so  
bin ich dankbar, dass ich von dir lernen



durfte und dein Humor und deine unverkennbare Art werden im Büro fehlen. Ich  
bin mir aber sicher, dass ich dich und deine Frau immer mal wieder in Elsenfeld  
treffen werde. Darauf freue ich mich!

Marie-Christin

Diesen Worten kann ich mich nur anschließen. Deine Unaufgeregtheit, dein  
Engagement und dein Wunsch im christlichen Sinne zu dienen war und ist eine  
große Inspiration. Du bist ein Mensch, der seine Charismen in den Dienst der  
Gemeinschaft gestellt hat, ohne dabei in irgendeiner Form abzuheben, sondern du  
warst und bist immer ganz nah am Menschen.

Verena

Unsere Wünsche für dich:  
schöne Unternehmungen  
aber immer genug Ruhe  
das Leben genießen

Gottes Segen für Dich und Deine Familie!

„Schreibmaschinen weg“ - das habe ich noch heute im Ohr.

Diakon Wolfgang Schwaab war vor vielen, vielen Jahren mein Religionslehrer in der Realschule.

Natürlich habe ich ihn auch später in den Gottesdiensten erlebt, aber wirklich näheren Kontakt bekamen wir vor gut 21 Jahren, als ich im Pfarrbüro angefangen habe zu arbeiten. Und dann durfte ich zu der Respektsperson von früher „du“ sagen.

Das war schon was und vor allem eine Ehre.

Ja, wenn ich das jetzt so sage, fühle ich mich

wirklich geehrt, mit Wolfgang gearbeitet zu haben. Ich schätze ihn als unfassbar belesenen, intelligenten und humorvollen Menschen mit viel Herz für seine Mitmenschen.

Dabei hat er nie den Blick für das Ganze verloren und alle Diskussionen wurden durch seine aufmerksamen, wertschätzenden und durchdachten Äußerungen bereichert.

Wolfgang hat in meinen Augen Hochachtung verdient für alles, was er bis dato geleistet hat und ich persönlich schätze ihn sehr - als Mensch und als Seelsorger. Danke für das gute Miteinander.

Mach´s gut, Wolfgang, du bist Gott sei Dank nicht aus der Welt!

Gabi



Unseren Diakon Wolfgang lernte ich 2008 bei der Taufkatechese persönlich kennen und auch schätzen.

Es erfreute mich immer, mit Wolfgang die Familien auf die Taufe vorzubereiten. Seine humorvolle Art führte auch in der Sakristei zu einer spürbar erfrischenden Wirkung. Sowohl die Vorbereitung der Gottesdienste als auch die Zusammenarbeit im Pfarrbüro hatten immer eine sehr angenehme Atmosphäre.



Bei den PGR Wochenenden bereicherte er die Abende durch seine stete Geselligkeit, ein Platz direkt neben ihm war immer eine sehr gute Entscheidung.

Ich bin dankbar, dass ich Wolfgang kennen lernen durfte.

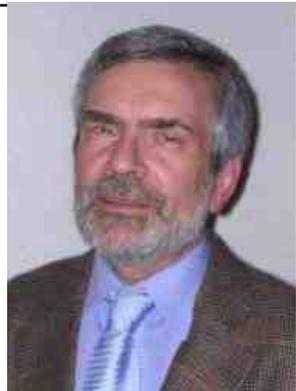
Für die Zukunft wünsche ich Dir viel Gesundheit, Zeit mit der Familie und viele weitere schöne Urlaube.

Doris

---

**Am Sonntag, 7. Januar 2024 wollen wir um 10:00 Uhr zusammen mit Wolfgang Schwaab einen Dankgottesdienst feiern.**

**Anschließend herzliche Einladung zum Stehempfang!**



## 50-jähriges Ordensjubiläum von Br. Michael Hainz SJ

Bruder Michael Hainz SJ wurde in Elsenfeld geboren. Sein Elternhaus steht direkt gegenüber der Christkönigskirche, wo sein Vater viele Jahre lang als Hausarzt arbeitete.

Diese Leidenschaft für die Nöte der Menschen wurden ihm von seinen Eltern mitgegeben. Nach der Grundschule hier in Elsenfeld, besuchte er das Kronberggymnasium in Aschaffenburg, wo er auch das Abitur ablegte.

1973 ist er in den Jesuitenorden eingetreten. Hier entschloss er sich zum Studium der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften in München und Stuttgart. Im Jahr 1999 promovierte er an der Universität Hohenheim bei Stuttgart.

Als promovierter Sozialwissenschaftler war er viele Jahre an der Hochschule für Philosophie SJ, München tätig. Daneben hatte er auch einen Lehrauftrag in Leipzig und in Krakau. Von 2019 bis 2021 lebte er in der Kommunität des Canisius-Kollegs in Berlin und arbeitete als Seelsorger für den Jesuiten-Flüchtlingsdienst (JRS); seit 2021 ist er Mitglied der Jesuitenkommunität von Sankt Georgen in Frankfurt am Main und engagiert sich in sozialen Diensten. Als zertifizierter Pilgerbegleiter begleitet er Kleingruppen beim kontemplativen Pilgern. Er hat langjährige Erfahrung in Exerzitien und auf dem kontemplativen Weg. Außerdem ist er Herausgeber vieler Artikel und Bücher.





Michael ist ein sehr interessierter und kommunikativer Mensch, der das Herz am rechten Fleck trägt und der ein wirklich großes Herz für die Armen besitzt. So sind seine Schwerpunkte, die Armut sowie die soziale Gerechtigkeit, vor allem aber auch der Kontakt zu Flüchtlingen.

Br. Michael Hainz feierte am 8. Oktober 2023 in Frankfurt, Sankt Georgen sein 50 jähriges Ordensjubiläum. "Nicht mich will ich feiern, sondern den, der mich zum Jesuitsein berufen hat. 'Der euch beruft, ist treu...' ", so war das Motto der Feier. P. Clemens Blattert SJ, Leiter des Berufungscampus in St. Georgen, zelebrierte den Gottesdienst in der Seminarkirche.

Br. Michael Hainz übernahm die Predigt, in der er eine sehr persönliche Rückschau auf seinen Berufungsweg legte. Viele seiner Freunde, Mitbrüder aus dem Jesuitenorden und Wegbegleiter bzw. Wegbegleiterinnen, sowie auch eine

kleine Abordnung seines Schuljahrgangs nahmen am Gottesdienst und anschließenden Festessen teil. Bis heute unterhält Michael viele Kontakte zu seiner Heimatgemeinde.

Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, viele Freude an seiner Berufung im Jesuitenorden und vor allem Gottes Segen.

Für das Pastoralteam und das Gemeindeteam von Elsenfeld  
PastRef Holger Oberle-Wiesli





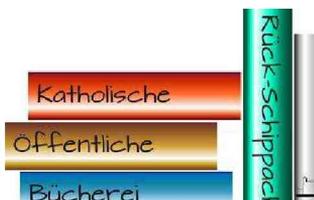
## EIN BESUCH BEI UNS LOHNT SICH IMMER!

- ✓ Wir haben eine große Auswahl an Büchern für die Advents- und Weihnachtszeit. Hier finden Sie viele Anregungen zum Basteln, Dekorieren, Backen und Kochen für die Festtage.
- ✓ Außerdem viele schöne Geschichten zum Vorlesen oder auch Selberlesen.
- ✓ Auch für die Kinder haben wir eine Vielzahl an Bilderbüchern zur Weihnachtszeit.

Bitte beachten Sie:

Am **Mittwoch, 20. Dezember 2023**  
ist die letzte Ausleihe vor der Weihnachtspause.  
Ab **Mittwoch, 03. Januar 2024**  
sind wir wieder für Sie da:  
mittwochs, 16.30 – 18.30 Uhr und  
sonntags, 10.00 – 12.00 Uhr

*Wir wünschen unseren großen und kleinen Leserinnen und Lesern, sowie der gesamten Bevölkerung eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie für das neue Jahr alles erdenklich Gute.*



Das Team der  
Katholischen Öffentlichen Bücherei  
Rück-Schippach



Pflanzenporträt:

## **ECHTE WALNUSS**

Die Echte Walnuss erreicht mit ihrer langen Pfahlwurzel ganz andere Wasser- und Nährstoffreserven im Boden als Gemüse und Getreide, ist sehr tolerant gegenüber Sonneneinstrahlung, frosthart bis  $-30^{\circ}\text{C}$ , erspart viel Bodenbearbeitung, bietet Nutzpflanzen Schutz und liefert ein schönes, wertvolles Holz. Lediglich die Blüte ist empfindlich gegen Frühjahrsfröste. Die Walnuss steht bereit für Agroforstpflanzungen, klimaresiliente Waldkonzepte und Hausgärten.

Walnussbäume sind schnellwüchsig, werden stattliche Bäume mit ausladender runder Krone und liefern fast jedes Jahr reichlich Nüsse. Sie zählen zu den ältesten uns bekannten Pflanzen und galten in früheren Kulturen als heilig, als Symbol für Fruchtbarkeit und Weisheit, beliebt als Hausbaum, der Mücken, Läuse und Mäuse fernhält.

Da vom Wind bestäubt, kann der Baum auf farbige Blüten und Nektar verzichten. Aber er produziert Pollen, von denen sich die Rote Mauerbiene ernähren kann. Mit den Nüssen als Wintervorrat für Eichhörnchen, Mäuse, Siebenschläfer, Krähen und Eichelhäher sichert sich der Baum seine Verbreitung.

Walnüsse können fester Bestandteil einer gesunden Ernährung sein: Mit ihrem hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren, Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen sind sie ein richtiges Superfood, nicht nur in der Weihnachtsbäckerei, sondern in Salaten, Müsli, Snacks, als Aufstrich, Öl und Mehl. Sie senken den Blutdruck, stärken Gehirnleistung und Gefäße. Die Blätter als Aufguss oder Tinktur wirken blutreinigend, nervenstärkend, schweißregulierend, antibakteriell und regulieren Hautprobleme sowie Schleimhautreizungen.

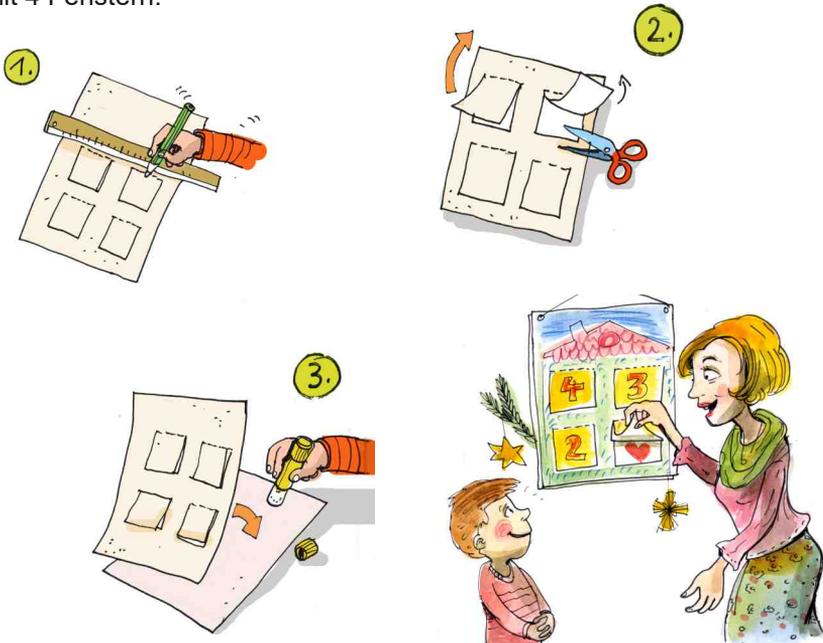
Leider stammen heute die meisten bei uns verkauften Walnüsse – 50 000 Tonnen jährlich allein für Deutschland – aus Plantagenanbau in Monokultur aus Übersee, mit den bekannten negativen Auswirkungen auf Natur und Klima. Das allein ist schon Grund genug, bei uns mehr Walnussbäume zu pflanzen!

## Basteltipp: Überraschungskalender

Wie wäre es mit einem Kalender für die vier Adventssonntage als Überraschung für deine Mama oder deinen Papa?

Du brauchst zwei Bögen helles Tonpapier (DIN A4), eine Schere, Kleber, Lineal und Buntstifte.

1. Zeichne 4 Rechtecke mit dem Lineal auf einen Bogen Tonpapier.
2. Schneide die Rechtecke an jeweils drei Seiten auf, so dass 4 Türcchen entstehen.
3. Dann bestreiche die Rückseite dieses Papiers mit Kleber – Vorsicht: Nur die Flächen bestreichen, die nicht ausgeschnitten sind!
4. Klebe das Papier auf ein anderes Papier derselben Größe. Jetzt kannst du hinter jede Tür ein Bild malen oder etwas Liebes schreiben.
5. Dann schliesse die Türen. Nun kannst du das ganze Papier bemalen, z.B. als Haus mit 4 Fenstern.



**Tipp:** Auf dieselbe Weise kannst du auch einen Adventskalender mit 24 Türcchen oder einen Monatskalender für das nächste Jahr mit 12 Türcchen basteln. Viel Spaß!

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de

## **Kolpingsfamilie Elsenfeld: „Nachhaltigkeitsprojekte - oder die Sorgen um unser gemeinsames Haus“**

### **1. Teilnahme am Stadtradeln in Elsenfeld:**

In 3 Wochen sind 16 aktiv Radelnde bei 239 Fahrten insgesamt 4843 km geradelt und haben 783 kg CO<sub>2</sub> vermieden. Sie erreichten Platz 4 im Ranking der Gemeinde. Es hat allen viel Spaß gemacht und die Teilnehmenden haben sich gegenseitig zu Höchstleistungen „angestachelt“.

### **2. Waldführung mit dem Förster**

Eine besondere Waldführung bot die Kolpingsfamilie Elsenfeld an: Förster Josef Fischer führte uns durch den Elsenfelder, Rücker und Eichelsbacher Wald und erklärte anhand von verschiedenen Waldbildern das komplexe Zusammenspiel von Wasser, Nährstoffen, Temperatur und Bodenverhältnissen, welches das Wachstum der Bäume beeinflusst.

Wie man sehen konnte, stehen in Elsenfeld vor allem die Laubbäume in Folge ergiebige Regenfälle im Frühjahr meist recht gut da. Dagegen sind vor allem Fichten als Folge mehrerer trockener Jahre so geschwächt, dass der Borkenkäfer ein leichtes Spiel hat. Der Anblick vertrockneter Baumwipfel und der charakteristischen Fraßgänge des Schädlings unter der Rinde machten uns dies auf erschreckende Weise deutlich. Auch Verbisschäden durch das Wild waren zu sehen, die dem Wald zusetzen.

Schließlich wurde die Frage nach den Folgen des Klimawandels gestellt: Gibt es geeignete Baumarten, die besser mit der Erwärmung des Klimas zurecht kommen? Josef Fischer nannte Bäume wie Libanonzeder oder Baumhasel, die als „Zukunftsbäume“ in Betracht kommen, sich aber vor einer großflächigen Pflanzung derzeit noch auf Versuchsflächen bewähren müssen.

Für uns war es eine interessante Führung, in der viele Zusammenhänge klar wurden, die uns vorher noch nicht bewusst waren. Vor allem aber die große

Bedeutung des Ökosystems Wald für den Menschen. Förster Fischer gestaltete die Führung informativ und ausgesprochen kurzweilig.

### **3. Teilnahme an der Aktion Saubere Flur**

Wie in den vergangenen Jahren haben einige unserer Familien auch in diesem Jahr wieder an der „Aktion Saubere Flur“ teilgenommen und unser Felder, Wiesen und Wege von Unrat befreit.

### **4. Vortrag Energie sparen**

Am 14.11.2023 fand im Pfarrheim ein Vortrag statt zum Thema „Wie können wir im Alltag mit einfachen Mitteln und bewusstem Verhalten Energie sparen?“

Referent war der Energieberater Johannes Brönner.

Burkhard Oberle, erster Vorsitzender KF Elsenfeld

---

**Das Seelsorgeteam, die Damen von den Pfarrbüros, die  
Mitglieder der Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte  
wünschen  
ein Frohes Weihnachtsfest  
und ein  
Gesegnetes Neues Jahr 2024**

**Ein herzliches "Vergelt's Gott" allen unermüdlichen  
Helferinnen und Helfern, die dafür sorgen, dass unsere  
Pfarreien das sind, auf das wir stolz sind!**

## Mountainbikewallfahrt 2023

### 12 Kirchen und ein unplanmäßiger Halt

Am 8. Oktober fand bereits zum 16. Mal die Elsenfelder Mountainbikewallfahrt statt. In diesem Jahr stand auf dem Plan, alle 12 Kirchen im pastoralen Raum Elsenfeld anzufahren. Dazu musste immer wieder in die Täler abgefahren und auf der gegenüberliegenden Seite wieder aufgestiegen werden, was über 1100 Höhenmeter auf der gesamten Strecke zur Folge hatte. Ein unplanmäßiger Halt "musste" in Volkersbrunn eingebaut werden, denn dort war Kerb mit Blasmusik, Kerbburschen und kühlen Getränken. Das durfte sich die 7-köpfige Gruppe natürlich nicht entgehen lassen.

Thematisch wurde die Vielfalt der Menschen im pastoralen Raum in den Vordergrund gestellt. An jeder Kirche wurde kurz innegehalten. "Viele Kinder wurden in dieser Kirche getauft, viele Weihnachtsfeste gefeiert und um viele Verstorbene getrauert." Mit dem Dank für die Gemeinschaft und einem Vaterunser machte sich die Gruppe auf den Weg zur nächsten Pfarrkirche.

Im Wortgottesdienst in der Kleinwallstädter Christkönigskapelle stand auch die Vielfalt in der Gemeinschaft des pastoralen Raumes im Fokus.

Für besondere Freude sorgte, dass sich an manchen Kirchen Menschen spontan dem Impuls anschlossen. Ein Paar nahm auch kurzerhand an der Wortgottesfeier teil.

Nach 55 Kilometern endete die Mountainbikewallfahrt im Elsenfelder Schützenhaus, von den Radelnden schmunzelnd als "St. Josef" bezeichnet.

*Thomas Becker*







## Unsere Christkönigskirche und die Schulen in Elsenfeld

Im hinteren Teil unserer Christkönigskirche ist in einem Glasfenster eine Szene aus dem Buch Tobit dargestellt. Der Engel Raphael begleitet den jungen Tobias auf seinem Weg. Ich bin mir sicher, dass die Erbauer der Kirche ganz bewusst diese Stelle heraus gesucht haben und dieses Glasfenster in Richtung der angrenzenden Mozartschule anbringen ließen, um zu sagen.

„Begleite unsere Kinder mit 'Engeln in Menschengestalt'“ durch ihr Leben.

Elsenfeld ist ein Schulstandort. Verschiedene Schularten sind hier vor Ort und somit ein großer Einzugskreis von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Landkreis. Viele Kinder und Jugendliche besuchen den Religionsunterricht und die Religionslehrerinnen und Religionslehrer sorgen für ein besonders „Klima“ in der Schule. Kirche und Schule, wie geht das zusammen? Sehr gut, wie ich meine.

Es ist erfreulich, dass unsere Christkönigskirche gerade nach der Renovation im Jahre 2015 für alle Schulen vor Ort ein wichtiger Raum ist für regelmäßige Gottesdienste, Schulentlassfeiern und auch für Veranstaltungen im Rahmen der Kirchenpädagogik. So finden für die Mozart Grundschule, die Georg Keimel Mittelschule, die Realschule, das Julius Echter Gymnasium, die Janusz-Korczak Schule sowie die Richard Galmbacherschule regelmäßig Gottesdienste statt. Regelmäßig, das heißt, dass nahezu alle Schulen ihren Gottesdienst zu Beginn und zum Ende des Schuljahres feiern, sowie meistens noch einen Gottesdienst in der Adventszeit. Hunderte von SchülerInnen besuchen daher unsere Kirche und sie ist ihnen im Lauf ihres Schullebens ans Herz gewachsen. Die Orgel wird gespielt, Schulbands treten auf, die Erstklässler werden einzeln gesegnet zu Beginn ihrer Schullaufbahn, Abiturienten und Abiturientinnen feiern hier vor der Zeugnisausgabe ihren Abschluss und bitten um den Segen für ihren weiteren Weg. Die Gottesdienste finden in der Regel ökumenisch statt, manchmal gibt es sogar interkonfessionelle Feiern, wie in der Mittelschule zu den Großen Themen: Frieden, Hoffnung, Liebe. Es kommt auch vor, dass Ethikklassen oder SchülerInnen, die den Islamunterricht besuchen die Christkönigskirche aufsuchen um den Kirchenraum kennen zu lernen. Gerne stehen wir als Seelsorgerinnen und Seelsorger hier zur Verfügung. Mit ein Höhepunkt sind die Erstkommunionfeiern und Firmungen der Richard Galmbacher Schule.

Wir sind sehr dankbar, für die gute Zusammenarbeit mit den ReligionslehrerInnen und Religionslehrern aus den Schulen und vor allem auch mit allen Schulleitungen.

PastRef Holger Oberle-Wiesli



## Termine Luzernarium und Abendlob in Elsenfeld



Quelle ntv

An folgenden Terminen findet in unserer Christkönigskirche ein Abendlob mit Luzernarium statt. Diese ganzheitliche Gottesdienstform erfreut in den letzten Jahren immer mehr suchende, fragende und glaubende Menschen. Es ist ein besinnlicher Gottesdienst bei Kerzenschein mit Impulsen und Musik, der den Tag bewusst abrundet.

Montag 18. Dezember 20.00 Uhr

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht.“

Montag 22. Januar 20.00 Uhr

„Und im gleichen Augenblick richtete sie sich auf.“

Montag 26. Februar 20.00 Uhr

„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe.“

Gestaltung: *PastRef Holger Oberle-Wiesli und Team*



# Ökumenische Christvesper

**Sonntag, 24. Dezember 2023**

um 17:30 Uhr

im Freien vor dem Bürgerzentrum  
Mühlweg 9, 63820 Elsenfeld



## Orthodoxe Fluss-Segnung

**Sonntag, 7. Januar 2024**  
um 15:00 Uhr

Jedes Jahr treffen sich orthodoxe Christinnen und Christen, aber auch viele ökumenische Gäste und Interessierte an der Elsenfelder Main-Seite und folgen der Liturgie, die am Epiphaniastag ihren liturgischen Ort hat. Zum Höhepunkt wird dreimal ein Kreuz in den Main geworfen und mit einem Seil wieder eingeholt.



Kanu-Anlegestelle  
Elsenfeld



In der Adventszeit laden wir herzlich zu folgenden Rorate-Gottesdienste ein:

## Elsenfeld

### Wortgottesfeiern

**am Samstag, 09.12.2023 um 06.30 Uhr**

**am Samstag, 16.12.2023 um 06.30 Uhr**

Bitte bringen Sie eine Kerze/ Laterne mit. Vielen Dank!  
Anschl. laden wir jeweils zum gemeinsamen Frühstück  
in das Pfarrheim St. Gertraud ein.

## Eichelsbach

### Wortgottesfeier

**am Samstag, 16.12.2023 um 06.30 Uhr**

Bitte bringen Sie eine Kerze/ Laterne mit. Vielen Dank!

## Rück-Schippach

Wortgottesfeier in St. Antonius

**am Samstag 09.12.2023 um 06.00 Uhr**

Sie können zum Preis von 1,- € eine Kerze erwerben.  
Anschließend freuen wir uns, gemeinsamen im  
Dorfladen zu frühstücken.



# Beichttermine und Bußgottesdienste vor Weihnachten



## Bußgottesdienste:

Rück-Schippach	04. Dezember 2023	19.00 Uhr	St. Pius Kirche
Elsenfeld	05. Dezember 2023	19.00 Uhr	Christkönigkirche
Eichelsbach	07. Dezember 2023	19.00 Uhr	St. Barbara Kirche

## Beichtmöglichkeiten vor Weihnachten:

Aufgrund der derzeitigen Erkrankung von Pfr. Dr. Skolucki teilen wir an dieser Stelle die Möglichkeiten mit, im Pastoralen Raum Elsenfeld zu beichten:

Kleinwallstadt	09. Dezember 2023	17.00 Uhr
Hausen	16. Dezember 2023	17.00 Uhr
Leidersbach	23. Dezember 2023	14.00 Uhr
Volkersbrunn	23. Dezember 2023	16.00 Uhr
Sulzbach	nur nach telefonischer Anmeldung bei Pfr, Kycia (Telefon 06028/991290)	

Eichelsbach	Elsfeld	Rück Schippach
<b>24.12. Heiliger Abend</b>		
16.00Uhr Kinderkrippenfeier in der St. Barbara Kirche	16.00 Uhr Kinderkrippenfeier	15.00 Uhr Krippenfeier
18.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung zum hl. Abend	17.30 Uhr Ökum. Gottesdienst Vorplatz Bürgerzentrum	18.00 Uhr Christmette in St. Pius musikalisch gestaltet vom Musikverein
	22.00 Uhr Christmette	
<b>25.12. 1. Weihnachtstag - Hochfest der Geburt des Herrn</b>		
09.00 Uhr Messfeier	10.30 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein	9.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung in St. Pius
	17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Weihnachten	
<b>26.12. 2. Weihnachtstag - Fest des hl. Stephanus</b>		
09.00 Uhr Messfeier musikalisch gestaltet vom Musikverein Segnung des Johannesweines	10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionspendung Segnung Johanneswein	10.30 Uhr Messfeier in St. Johannes mit Segnung des Johannesweines
		



Eichelsbach	Elsenfeld	Rück Schippach
<b>31.12. Silvester</b>  18.00 Uhr Messfeier zum Jahresabschluss	10.30 Uhr Messfeier  18.00 Uhr Andacht zum Jahresabschluss	09.00 Uhr Messfeier  17.30 Uhr Andacht mit Jahresabschluss in St. Pius
<b>01.01. Neujahr</b>	18.30 Uhr Messfeier	10:00 Uhr Messfeier in St. Johannes
<b>06.01. Dreikönig</b> 09.00 Uhr Wortgottesfeier mit Aussendung der Sternsinger	10.30 Uhr Messfeier mit den Sternsängern	09.00 Uhr Messfeier mit Kommunionsspendung in St. Pius mit Aussendung der Sternsinger

**Diese Übersicht gibt den Stand der Planung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Pfarrbriefes wieder.**

**Änderungen und Ergänzungen könnten stattfinden, weshalb wir Sie bitten, die aktuellen Rundschauen zu Weihnachten zu beachten.**

**Vielen Dank**



## Friedenslicht aus Bethlehem - „Auf der Suche nach Frieden“

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt... [...] Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken. [...] Man muss nur an den nächsten Schritt denken, den nächsten Atemzug, den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut.“ (*Zitat aus Momo von Michael Ende*)

Das Friedenslicht dient uns als Symbol der Hoffnung und des Friedens. Es erinnert uns daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung uns wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann. Blicken wir auf die vielfachen Krisen in der Welt, beschäftigt uns Pfadfinder\*innen die Suche nach Frieden ganz besonders. Wie können wir in Zeiten, in denen uns tagtäglich unbegreifliche Nachrichten aus dem Iran, Syrien, der Mittelmeerregion und so vielen weiteren Regionen und Ländern erreichen, Frieden finden?

Insbesondere der Angriffskrieg in der Ukraine hat gezeigt, wie fragil „Frieden“ grundsätzlich, aber auch ganz in der Nähe unseres Zuhauses ist. Seit über einem Jahr ist Krieg – etwas, das vorher nur in der Ferne stattgefunden hat – in Europa. In dieser Situation kann es passieren, dass die Suche nach Frieden aussichtslos erscheint. Doch gerade dann ist es wichtig, dass wir uns nicht entmutigen lassen



und es immer wieder versuchen. Wie das Zitat andeutet, ist es notwendig, viele kleine Etappen zu gehen, um das große Ziel zu erreichen. Ein Schritt nach dem anderen, eine Etappe nach der nächsten bringt uns der Hoffnung auf Frieden ein Stückchen näher. Ob alleine oder mit anderen, wichtig ist es, anzufangen. Frieden zu finden gelingt nur, wenn alle sich an der Suche beteiligen.

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Pfadfinder\*innen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem zu uns nach Deutschland zu holen. Dabei überwindet das Licht einen über 3.000 Kilometer langen Weg mit vielen Mauern und Grenzen. Auf diesem Weg verbindet es Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

*Nach dem Aussendungsgottesdienst bringen viele Menschen das Licht zu ihren Familien und Freunden. Wir möchten gerne das Friedenslicht konkret an unsere Hauskranken verteilen. Die Jungpfadfinder übernehmen diese besondere Aufgabe in ihrer Gruppenstunde am Montag, den 11.12. ab 18:30 Uhr.*

**Achtung: Dieses Jahr feiern wir die Aussendung des Friedenslichtes aus Betlehem für unsere Pfarreiengemeinschaft schon am 2. Adventssonntag!**

\* Sonntag, 10. Dezember um 18:30 Uhr Christkönigkirche  
durch den Stamm Germania Elsenfeld der Pfadfinderschaft DPSG

\* ebenso in Rück Schippach und Eichelsbach  
Bitte auf die Plakate achten!

Herzlichen DANK an die Pfadfinder unseres Stammes Germania, die für unsere Gemeinden das Friedenslicht als „Lichtbringer“ zu uns holen!

Claudia Kloos – Gemeindereferentin - Kuratin des Stammes Germania Elsenfeld

## **Ausbildung ehrenamtliche Begräbnisleiterinnen und -leiter**

Seit frühchristlicher Zeit gehört der geschwisterliche Dienst an den Sterbenden, die Bestattung der Toten und die Sorge um die Hinterbliebenen zu den Aufgaben christlicher Gemeinde. Dabei war es immer wichtig, dass es sich um eine seelsorgliche und liturgische Begleitung handelt, die nicht auf die Begräbnisfeier beschränkt ist und auch in den jeweiligen Gottesdienstelementen nicht nur vom Priester verantwortet wird.

Seit 2017 bildet die Diözese Würzburg ehrenamtliche Begräbnisleiterinnen und -leiter im Bistum aus die dann für diesen Dienst vom Bischof beauftragt werden. Der Dienst stellt eine wertvolle Unterstützung für die Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Pastoralen Räumen dar und ist eine wichtige Aufgabe im Leben der Kirche.

Beim derzeitigen Ausbildungskurs, der von Mai bis Dezember statt findet, nehmen auch 4 Personen aus unserem Pastoralen Raum teil. Dies sind wie

**Regina Krebs (Sulzbach)**

**Andreas Schreck (Sulzbach)**

**Gabi Pfister (Elsenfeld)**

**Stefan Fries (Elsenfeld)**

Bei den ersten Treffen der Gruppe stand die theologische Grundlegung des Dienstes in der Auseinandersetzung mit den Fragen zu Tod und Auferstehung im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erarbeiteten sich dabei wichtige Grundlagen, wie vom Tod aus christlicher Perspektive gesprochen werden kann und welche Auferstehungs-vorstellungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Christentums bestehen.

In verschiedenen Kurseinheiten erlernen die die Teilnehmenden Herangehensweisen an das Trauergespräch. Die Liturgie der kirchlichen Begräbnisfeier wird intensiv betrachtet und in der Ausführung eingeübt. Außerdem lernen die Teilnehmenden den Bereich der Hospiz - und Trauerarbeit kennen und setzen sich mit Fragen des Totengedenkens auseinander. Der Ausbildungskurs endet mit der bischöflichen Beauftragung und dem Einsatz der ehrenamtlichen Begräbnisleiterinnen und -leiter in den jeweiligen Gemeinden bzw. im Pastoralen Raum. Die Beauftragungsfeier wird im Januar statt finden.



Wir sind sehr froh, dass ihr euch an diese Ausbildung wagt und zu diesem Dienst zur Verfügung stellt und wünschen euch gute Erfahrungen und Gottes Segen, damit ihr auch zum Segen für andere werdet.

Pastoralteam des Pastoralen Raumes Elsenfeld



## Kinderkirche in Christkönig Elsenfeld

Unser Kindergottesdienst findet immer  
**sonntags um 10.30 Uhr**  
statt.



Wir treffen uns im Sonntagsgottesdienst und gehen  
von dort aus gemeinsam in die Unterkirche.

Das sind unsere Termine:

19.11.23; 03.12.23;

14.01.24; 18.02.24; 17.03.24; 14.04.24; 12.05.24; 16.06.24

"Du sollst den Herrn, deinen Gott,  
lieben und deinen Nächsten wie  
dich selbst" (Lk 10,27)



# Gottesdienst

## zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen  
Main-Mömling-Elsava*

**Dienstag, 23. Januar 2024  
um 18:30 Uhr**



Katholische Pfarrkirche  
Peter & Paul  
Am Stiftshof, 63785 Obernburg

## **Interview mit Stefan Meyer**

Nach 21 Jahren hat Pfarrer Stefan Meyer den Untermain verlassen. Mit ihm verlässt ein guter Freund und ein Kämpfer für die Ökumene den Untermain. Die Verabschiedung fand am 19. November auf seinen persönlichen Wunsch in der Christkönigskirche in Elsenfeld statt. Im Vorfeld hat ihn Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli, der mit Stefan Meyer seit dieser Zeit freundschaftlich verbunden ist, interviewt. Wir wünschen ihm und seiner Frau Janett, alles Liebe und Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. Möge der Segen Gottes die Beiden begleiten.



### ***Seit über 20 Jahren bist du da. Jetzt verlässt du den Untermain und gehst nach Würzburg Lengfeld. Was waren für dich die Highlights in all diesen Jahren in der Ökumenischen Zusammenarbeit?***

Oh, da gab es doch ziemlich viele, ungezählte Momente. Besonders gerne erinnern werde ich mich immer an die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit wirklich allen aus dem Elsenfelder Pastoralteam sowie mit dem Katholischen Pfarramt. Ein besonderer Dank geht dabei an Gabi Pfister, Pfr. Heinrich Skolucki und Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli! Aber um auf die eigentliche Frage zurückzukommen:

Spontan fallen mir da ein: Die vielen Bildungsabende der „Ökumenischen Profile“, die ich mit Holger Oberle-Wiesli 20 Jahre lang vorbereitet und durchgeführt habe, dann die Ökumenischen Pfingstvespern in der St. Gertraud-Kirche, der Gründungsgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Main-Mömling-Elsava, den wir im Januar 2016 in der Christkönigskirche gefeiert haben, und nicht zuletzt: Die beiden Ökumenischen Gottesdienste zum Traugedächtnis, als wir alle konfessionsverbindenden Ehepaare nach St. Gertraud eingeladen hatten. Das hat mein tief Herz berührt.

***Was sind deine Hobbies und Dinge, die dir immer wieder Kraft geben?***

Ich lese gerne, wenn mir die Zeit dafür gelassen wird; vieles zur Geschichte, Philosophie, Politik und natürlich Literatur. Da kann ich rauskommen aus dem pfarramtlichen Alltag. Außerdem reise ich gerne mit meiner Frau Janet. Besonders Lateinamerika, Mittelosteuropa (Ungarn, Polen, das Baltikum) haben es mir angetan. Da weitet sich mir der Horizont. Und zum Abschalten und Kraft schöpfen, da bin ich gerne an der Nordsee, um mir den Kopf durchpusten zu lassen. Ein besonderes Highlight war letztes Jahr das Halligpilgern in Nordfriesland gewesen; da kamen Gebet, die Bibel, das Wattenmeer und mein Geist in Einklang. Und dann sind da die vielen ökumenischen Gottesdienste, Andachten und Feiern oder Einladungen bei anderen Konfessionen und in anderen Kulturen, wo ich vom geistlichen Reichtum unseres christlichen Glaubens mit all seiner Vielfalt neue Impulse, Kraft und Mut geschenkt bekomme. Zuletzt waren dies bei den großen weltweiten Christentreffen der Fall: Beim Ökumenischen Rat der Kirchen, in Karlsruhe im letzten Jahr sowie erst vor wenigen Wochen in Krakau bei der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes.

***Welcher Kirchenbau und Kirchenraum gefällt dir am Besten?***

Ich komme aus dem mittelalterlichen Nürnberg und meine Heimatgemeinde ist die St. Sebald-Kirche, von der Größe fast schon ein Dom. Die ist spätromanisch und gotisch. So etwas prägt. Heiligenfiguren, Marienbilder, Ewiges Licht und ein Heiligengrab, wie es Sie dort gibt, habe ich immer als evangelisch-lutherisch wahrgenommen. Als lutherischer Christ habe ich keine Scheu davor, sondern vermisse es manchmal auch in den hier eher schlichten protestantischen Kirchen. Aber auch mit moderne Kirchenbauten, wenn sie gelungen sind, kann ich viel anfangen und mich dort spirituell heimisch fühlen. In unsere Gemeinde finde ich vor allem die kleine Trinitatiskirche in Mömlingen sehr gelungen, und meine zweite gottesdienstliche Heimat, das ist in den letzten beiden Jahrzehnten die Christkönigkirche geworden.

***Was war dein schönstes Gottesdinnerlebnis?***

Ich habe es gerade schon angedeutet, da gibt es mehrere, doch wenn ich eine Auswahl treffen muss, dann ist es der Gründungsgottesdienst unserer ACK in Christkönig 2016 gewesen.

### ***Wovor hast du zur Zeit Angst oder was bereitet dir Sorgen?***

Zum Zeitpunkt dieses Interviews bin ich ziemlich drin in den Vorbereitungen des Umzugs nach Würzburg. Neue Küche, Umzugsfirmen finden, Dachboden leerräumen usw.. Da denke ich schon manchmal dran, ob ich das rechtzeitig alles schaffe. Nicht wirklich Sorgen, sondern doch Hoffnung habe ich, dass die Obernburger Pfarrstelle relativ schnell wieder besetzt werden kann. Ich denke da an den Sommer 2024. Ob das dann auch klappt, das bleibt natürlich eine Unsicherheit. Gerade für die ökumenische Zusammenarbeit, da braucht es doch auch Kontinuität. Angst aber, also ein Gefühl, das mich irgendwie lähmt, das habe ich nicht. Ich habe da schon Gottvertrauen, dass er alles richten wird, manchmal eben auch auf krummen Bahnen. Ich weiß ja, dass ich schon gerettet bin durch Jesus Christus! Ich vertraue auf Gottes Zusage an uns, auf seine Gnade. Auch dann, wenn ich mal wirklich etwas in den Sand gesetzt habe bzw. wenn ich schuldig geworden bin. Nein, Angst habe ich da keine!

### ***Worauf freust du dich bei deiner zukünftigen Arbeit?***

Menschen kennen zu lernen – in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Würzburg-Lengfeld, in der katholischen Pfarrei und darüber hinaus in den anderen christliche Konfessionen. Es ist ja, ähnlich wie bei uns, eine starke ökumenische Zusammenarbeit vorhanden, ist sogar Teil der Stellenbeschreibung gewesen. Außerdem auch mal wieder – nach fast 25 Jahren – wieder in einer Großstadt zu leben, mich darauf einzulassen. Da gibt es dann andere, für mich neue Arbeitsweisen, in die ich mich gerne einbringen möchte. Z.B. einen gemeinsamen katholisch-evangelischen Gemeindebrief. Es wird auf jeden Fall spannend!

### ***Was möchtest du uns mit auf den Weg geben?***

Vergesst die Ökumene nicht! Als Christinnen und Christen sind wir gemeinsam aufgerufen, Zeugnis von Jesus Christus in der Welt zu geben. Mit unseren unterschiedlichen Hintergründen, Traditionen, Liturgien und Verhaltensweisen. Das Eigene Bewahren und das Gemeinsame leben. Denn da, wo es zusammen geht, da soll es auch zusammen gemacht werden; damit wir als Christinnen und Christen auch glaubwürdig als Teil der Einen Kirche Jesu Christi wahrgenommen werden. Denn wir haben ja einen großen Schatz: Die Gute Nachricht von Jesus Christus! Auf dass wir alle Eins sind.

## Vorankündigung Kinderbibeltag



Bild: Ronja Goj. In: Pfarrbriefservice.de

**Liebe Kinder der 1. bis 4. Klasse!**

**Für Euch zum Planen: Der Kinderbibeltag findet im neuen Jahr am Samstag den 09. März 2024 von 09:30 bis 15:00 Uhr statt.**

**Wir treffen uns an diesem Samstag im Pfarrheim St.Gertraud in Elsenfeld. Eine Einladung mit Anmeldeabschnitt für Euch erfolgt zeitnah über die Schule.**

**Liebe Eltern oder Großeltern oder Gemeindemitglieder, wer sich gerne mit uns im Team inhaltlich Gedanken zum Tag machen möchte und sich einbringen will, kann sich gerne bei uns melden.**

**Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag!**

Für das Seelsorgeteam,  
Claudia Kloos  
Gemeindereferentin

## **Vorankündigung Exerziten im Alltag in der Fastenzeit im Pastoralen Raum**

Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott! Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen wir uns zum Austausch über unsere Erfahrungen. Bei diesem Treffen wird es immer auch spirituelle Impulse geben.



Im letzten Jahr haben 32 Personen aus unserem Pastoralen Raum an den Exerziten teilgenommen.

Die Exerziten im Alltag werden im Pastoralen Raum Eisenfeld im Zeitraum vom 19. Februar bis zur Karwoche 2024 angeboten. Es wird wieder an verschiedenen Orten im Pastoralen Raum regelmäßige Gruppentreffen geben. Nähere Informationen erhalten Sie im Frühjahr.

Die Gruppentreffen finden statt

- in Eisenfeld jeweils Montag von 9.00 - 10.00 Uhr
- in Kleinwallstadt jeweils von 19.00 - 20.00 Uhr

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli, GemRef Rainer Kraus

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich bitte im Vorfeld bei  
PastRef Holger Oberle-Wiesli

Email: [holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de](mailto:holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de)

Tel. 06022 5083553

## Berg- und Wanderexerzitionen in Tirol

Wanderexerzitionen – was ist das? Zum wiederholten Mal traf sich eine naturbegeisterte Gruppe aus der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator, um unter Leitung von Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli in sich, aber auch aus sich heraus zu gehen. In Holgers früherer Wirkungsstätte Ried, im schönen Oberinntal, waren wir im Haus Tirol in sehr ansprechenden Ferienwohnungen untergebracht, da die Pilgeroase im dortigen Kapuzinerkloster zur Zeit mit sieben ukrainischen Frauen belegt ist.

Holger hatte Texte mit Tiefgang ausgesucht, die beim täglichen Morgenimpuls in der ehemaligen Kirche des 2003 aufgelassenen Kapuzinerklosters vorgetragen wurden. Zusammen mit gemeinsam gesungenen Liedern waren würdige Einstiege in den Tag: Navid Kermanis Gotteserfahrung in der Unendlichkeit des Universums, Bischof Reinhold Stechers Texte zum unscheinbaren Pflänzchen, Gletscherhahnenfuß, das in unwirtlicher Natur ausharrt und in wenigen wärmenden Sonnenstrahlen immer wieder aufblüht und vieles andere mehr. Die Wanderungen bei meist bestem Wetter waren extrem unterschiedlich: Der Montag führte uns ins Kaunertal auf uralten Wallfahrtswegen zum berühmten Tiroler Wallfahrtskirchlein Kaltenbrunn, wo die Menschen über Jahrhunderte hinweg Trost, Hilfe und Hoffnung suchten. Am Dienstag fuhren wir ins benachbarte schweizer Engadin. Dort lernten wir die Urgewalten der Natur bei S-charl kennen: die Spuren jüngster Murenabgänge hatten etwas Bedrohliches und führten uns die Winzigkeit des Menschen plastisch vor Augen, ebenso wie die Auswirkungen von Starkniederschlägen, die aus einem Bach ein breites Flussbett haben entstehen lassen, geprägt von kilometerlangen Schotterablagerungen. Am Talende lauschten wir dem Röhren der Hirsche und bewunderten den Flug eines Bartgeiers. Der Mittwoch brachte uns ins Pillermoor – eine entspannte Wanderung über Holzstege in Moorlandschaft. Ein prähistorischer Opferplatz, wo über 2000 Jahre hinweg von der Bronzezeit bis in die Römerzeit Menschen ihren Götten opferten, zog danach die Aufmerksamkeit auf sich. Die sensationellen Opfergaben aus Bronze konnte man im nahen Heimatmuseum Fließ betrachten, wo wir auch die Barockwallfahrtskirche Sankt Barbara besuchten. Am Donnerstag stand das



Wasser als Quelle des Lebens im Mittelpunkt der Betrachtung. Wo könnte die Erfahrung besser gemacht werden als an den Trockenhängen Südtirols, wo Wasser seit Jahrhunderten aus Bächen und Gletschern abgezweigt und über offene Wassergräben, die so genannten Waale, kilometerlang herbei geleitet und zur Bewässerung verwendet wird? Auf solchen Waalwegen wanderten wir – immer am lebensspendenden Wasser entlang. Auf dem Rückweg besuchten wir noch das uralte karolingische Benediktinerkloster Münstair in der Schweiz sowie das

mittelalterliche Städtchen Gurns in Südtirol. Der Freitag führte uns noch mal ins Kaunertal, hinauf zu einem künstlichen Tunnel, 1950 gebaut, durch den ebenfalls Wasser zur Bewässerung eines Südhangs heran geschafft wurde. Wir durchquerten den fast 1000 m langen Tunnel, durch tiefstes Dunkel wieder hinaus ins Licht einer atemberaubenden Natur, Wasserläufe, Wiesen, Almen, Gletschereis am Horizont. Die ereignisreichen Tage mit vielen religiösen Impulsen, die Holger immer wieder einstreute, beschlossen wir mit Einkehr in die Tiroler Gastronomie, die uns nie enttäuscht. Gute Gespräche und Diskussionen über Gott und die Welt in unserem Haus Tirol bis tief in die Nacht rundeten die erlebenswerten und besinnlichen Tage ab. Eine Woche Balsam für die Seele – Gott sei Dank – und Holger!

Joachim Oberle



## **Bericht Stammeslager 29.07.2023 – 05.08.2023 der Pfadfinder Elsenfeld**

Unser diesjähriges Stammeslager, vom 29. Juli bis zum 5. August in Pijnacker, den Niederlanden, fand mit etwa 50 Personen statt.

Am Samstag begann unsere Reise um 04:30 Uhr in der Früh nach Pijnacker. Dort angekommen, war Teamarbeit gefragt, als wir gemeinsam unsere Schlaf- und Gemeinschaftszelte in einem rauschenden Pappelwäldchen aufbauten. Den Abend verbrachten wir in gemütlicher Runde am Lagerfeuer.

Der Sonntag startete mit einer Morgenrunde, gefolgt von Lagerrat und Leiterrunde. Im Lagerrat konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Bedenken äußern und das Programm mitbestimmen. Tagsüber standen verschiedene Lagerbauten auf dem Programm, darunter ein Turm aus Bauholz, an dem wir unser Lagerbanner hissten. Parallel dazu fand ein buntes Angebot verschiedener Workshops statt. Am Abend wurde in der Dunkelheit ein Nachtgeländespiel gespielt.

Die folgenden beiden Tage, Montag und Dienstag, waren den verschiedenen Altersstufen gewidmet. Die Wölflinge und Jupfis gingen ins Schwimmbad, während die Pfadis die Umgebung erkundeten.

Am Mittwoch hatten unsere Rover die Gelegenheit, die Kanäle in der Umgebung per Boot zu entdecken. Für die anderen stand ein gemeinsamer Ausflug zum See auf dem Plan, als es eine kurze Regenpause gab. Am Abend konnten sich alle bei der Nachwanderung gruseln, die von den Rovern vorbereitet wurde.

Für den Donnerstag war die Stafette geplant. In Kleingruppen mussten die Teilnehmer verschiedene Stationen auf einem Rundweg bewältigen, darunter Feuer machen, Erste Hilfe, Karte und Kompass sowie Wassertransport über den Bach oder Vögel aufzählen.

Am Freitag begann der Abbau des Lagers nach dem Frühstück. Parallel dazu bereiteten die Kinder und Jugendlichen ihr Programm für den Bunten Abend vor, der ab dem späten Nachmittag bis in den Abend hinein stattfand und mit einem Lagerfeuergottesdienst abschloss.

Am Samstag hieß es Abschied nehmen. Nach der Ankunft in Elsenfeld führten wir einen Abschlusskreis durch, bei dem wir die Highlights des Lagers teilten. Unsere



Leiter und Leiterinnen übernahmen dann das Aufräumen und schlossen das Sommerlager mit einer abschließenden Reflexion ab.

Wir möchten uns bei allen Leiterinnen und Leitern, wie auch allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken, die das Lager zu dem gemacht haben was es war. Unser Dank gilt auch der DPSG Stiftung des Diözesanverband Würzburg, die unser Lager unterstützt hat.

Dieses Stammeslager war nicht nur voller Abenteuer, Erlebnisse, Regen und Sonne. Es war vor allem ein Ort, an dem wir alle Gemeinschaft erleben konnten. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!



## **Bericht - Pilgern auf dem Jakobsweg Camino Frances von St. Jean Pied de Port (Frankreich) – Burgos (Spanien) über ca. 305 km**

### **Anreise Samstag, 29.07.2023**

Wir starten pünktlich am Bahnhof in Elsenfeld um 06.29 Uhr. Über Aschaffenburg geht es nach Frankfurt. Dort besteigen wir den ICE nach Paris. Der ICE kommt auch pünktlich in Paris an. Danach geht es in die Metro, mit der wir quer durch die Stadt fahren müssen, um den Bahnhof Paris-Montparnasse zu erreichen, wo es für uns weitergeht. Dort angekommen sehen wir gleich, dass alle Züge in Richtung Südfrankreich Verspätung haben. Auch unser Zug geht eine Stunde später. Die Wartezeit verbringen wir auf dem Vorplatz des Bahnhofs. Endlich geht es los und der Zug verlässt den Bahnhof. Allerdings gibt es unterwegs weitere Verspätung, da der TGV in einem Bahnhof lange hält, damit ein randalierender Betrunkener von der Polizei entfernt wird. Dadurch kommen wir verspätet in Bayonne an und müssen auf unseren Anschlusszug länger als geplant warten. In Bayonne findet ein großes Fest statt, so dass wir auch diese Atmosphäre etwas genießen können. Endlich kommt unser Zug und wir fahren nach St. Jean Pied de Port, wo wir mitten in der Nacht ankommen. Zum Glück ist unser Hotel noch geöffnet, so dass wir die Zimmer beziehen und schnell schlafen können.

### **1. Tag, Sonntag, 30.07.2023, St. Jean Pied de Port – Roncesvalles (26,6 km)**

Nach einer kurzen Nacht brechen wir im Morgengrauen auf und gehen durch die Altstadt. Wir sind nicht alleine, es sind schon einige andere Pilger unterwegs. Lassen die Stadt hinter uns und der Weg steigt stetig an. Langsam geht die Sonne auf und beschert uns grandiose Aussichten. An das Stimmengewirr der verschiedenen Pilger müssen wir uns erst gewöhnen. Wir hören französisch, englisch, spanisch, italienisch und einige andere Sprachen. Die erste Teilstrecke begleitet uns eine junge Ukrainerin, die bei einer Trinkpause weiterläuft und den ganzen Tag nicht mehr gesehen wurde. Bei Hunto, einer Herberge und Landwirtschaft, wird der Weg immer steiler und wir vergießen ordentlich Pilgerschweiss. Gleich danach erreichen wir das Wirtshaus von Orisson, wo wir



eine längere Frühstückspause einlegen. Danach wird es diesiger, so dass wir die Schutzhülle auf die Rucksäcke ziehen.

Der Weg geht immer weiter bergauf und der Regen wird stärker. Am Wegesrand begleiten uns Schafherden, Pferde und Kühe. Durch die Nässe gibt es keine Möglichkeit zur Pause, deshalb laufen wir immer weiter. An einem Stand am Wegesrand stärken wir uns mit Bananen. Bald erreichen wir das Rolandskreuz und einige Anstiege weiter, den Rolandbrunnen. Hier legen wir eine kleine Rast ein. Über matschige Wege geht es weiter. Zwischendurch kommt auch mal die Sonne raus. Auf einer kleinen Anhöhe bleiben wir im Windschatten einer Hütte stehen. Allerdings bläst der Wind zu stark und wir gehen weiter. Immer noch steigt der Weg an und erst am frühen Nachmittag erreichen wir die Passhöhe. Ab jetzt geht es nur noch bergab und nach einer gefühlten „Ewigkeit“ erreichen wir unser Ziel Roncesvalles, das im Nebel liegt. Wir checken ein und nach einer erfrischenden Dusche können wir den Pilgertagesdienst mit Pilgersegen besuchen. Danach gibt es ein schmackhaftes Abendessen und anschließend fallen wir nach diesem anstrengenden Tag todmüde in unsere Betten.

## **2. Tag, Montag, 31.07.2023, Roncesvalles – Larrasoana (28,3km)**

Aufbruch am frühen Morgen nach einem reichhaltigen Frühstück! Viele andere Pilger starten mit uns, auf dem Weg verläuft es sich wieder. Treffen ein Ehepaar aus Österreich und gehen ein paar Schritte zusammen. In der Herberge werden wir sie wieder sehen. Es geht durch schöne grüne Landschaften, über kleine Brücken und durch schöne Dörfer. In einer Bäckerei gibt es die Möglichkeit zum Auffüllen der Vorräte. Danach geht es weiter und langsam zeigt sich die Sonne. Immer wieder müssen wir steile Anstiege bewältigen, die uns schwitzen lassen. Anschließend geht es meist über schöne Waldwege weiter. Beim Abstieg zum Ero-Pass gibt es steinige Wege und bei hohen Temperaturen ist die volle Konzentration nötig.

Auf der Passhöhe gibt es einen Kiosk mit kalten Getränken und wir legen eine längere Pause ein, nachdem wir ein schattiges Plätzchen gefunden haben. Es ist ja auch schon früher Nachmittag und die Sonne steht im Zenit. Danach geht es wieder über steinige Wege abwärts bis nach Zubiri. An der mittelalterlichen Brücke treffen wir einen Belgier aus Antwerpen, den wir schon öfters gesehen haben. Er sucht noch dringend eine Unterkunft für die Nacht. Deshalb bricht er schnell

wieder auf. Wir ruhen uns im Schatten noch etwas aus und dann geht es auch für uns wieder weiter. Nach kurzer Zeit sehen wir eine große Magnesit-Fabrik, die wir in der gleißenden Sonne passieren müssen. Der Weg führt über eine Landstraße steil hinauf und dann wieder über Treppen steil hinab. Bevor wir den nächsten Ort erreichen, müssen wir noch eine steile Rampe bewältigen, die sehr anstrengend ist. Im Ort gibt es zum Glück eine Wasserstelle, an der wir uns erfrischen können. Einige Katzen leisten uns Gesellschaft und wollen ein Leckerli erbetteln. Eine ganz freche Katze kontrolliert sogar einen unserer Rucksäcke. Es sind noch ein paar andere Pilger da, mit denen wir uns austauschen. Etwas erholt starten wir zum Endspurt und gehen an einer kleinen Abtei vorbei. Danach geht es über schöne Wege nach Larrasoana. Zuerst irren wir etwas im Ort herum, bis wir die Herberge gefunden haben. Wir übernachten in einem 6-Bett-Zimmer. Beate geht ins Nachbarzimmer. Nach einem sehr guten Abendessen und einem Schlummertrunk fallen wir sehr früh in die Betten.

### **3.Tag, Dienstag, 01.08.2023, Larrasoana – Pamplona (17,7 km)**

Nachdem wir gestern etwas weiter gelaufen sind wie ursprünglich geplant, haben wir heute eine kürzere Etappe vor uns. Ein Morgengebet am Fluss eröffnet unseren Pilgertag. Über die mittelalterliche Brücke verlassen wir den Ort und gehen gleich auf schönen Wegen bei bedecktem Himmel Richtung Pamplona. Durch kleine Wäldchen, an der Straße entlang und durch einige Ortschaften führt uns heute der Weg. Ein paar Steigungen sind auch wieder dabei. Schnell haben wir die Vororte von Pamplona erreicht. Von hier zieht sich der Weg auf geteerten Straßen nach Pamplona hinein.

Bevor wir die Altstadt betreten, machen wir eine längere Pause, da es schon Mittag geworden ist. Gut gestärkt und einigermaßen ausgeruht gehen wir zur Kathedrale. Wir besichtigen die große und interessante Kirche mit dem eindrucksvollen Kreuzgang ausgiebig.

Danach gehen wir zur Herberge, die in der Neu-Stadt liegt. Bei einem Abendessen in einer Bar lassen wir den Tag ausklingen.

### **4.Tag, Mittwoch, 02.08.2023, Pamplona – Eunate - Puente la Reina (27,9 km)**

Start am frühen Morgen bei Vollmond. Wir gehen von der Herberge in Richtung Altstadt und fahren mit dem Aufzug hoch. Durch die leeren Gassen verlassen wir



die Altstadt und durch mehrere Grünanlagen, vorbei an der Universität, erreichen wir bald nach einem kleinen Anstieg den nächsten Ort Cizur Menor. Hier legen wir eine ausgiebige Frühstückspause ein. Danach geht es gestärkt weiter und wir müssen einen sehr schweißtreibenden Anstieg nach Zirauqui bewältigen. Schweißgebadet gehen wir in die romanische Kirche und singen ein paar Lieder. Einen Stempel für den Pilgerpass gibt es auch. Hier treffen wir eine deutsche Pilgerin „Ela“, die uns in den nächsten Tagen noch des Öfteren begegnen wird. Im nahegelegenen Geschäft, einem Pilgertreff, können wir noch einige notwendige Dinge einkaufen. Dann geht es Richtung Passhöhe. Am Anfang begleiten uns ein paar Party-Pilger aus Italien mit lauter Musik. Zum Glück ist diese Gruppe bald weit voraus, so dass wir die Musik nicht mehr hören. Auf der Höhe angekommen, dem Berg der Vergebung, gibt es erst einmal ein Foto-Shooting mit den dort vorhandenen Pilgermotiven. Danach wird die sehr schöne Aussicht genossen. Es weht ein warmer Wind, der die verschwitzte Kleidung bald wieder trocknet. Nach einem kurzen Impuls von Holger beginnen wir mit dem Abstieg. Das sehr steile Geröllfeld erfordert unsere höchste Aufmerksamkeit. Wir meistern dies mit unserer Pilgeroutine und sind bald im nächsten Ort Uterga. Ein schattiger Platz auf einem Rasen lädt uns zu unserer Mittagspause ein. Nach einiger Zeit stören zwei Handwerker mit Arbeitsgeräuschen die Ruhe und deshalb gehen wir weiter. Bald sind wir im nächsten Ort und legen hier eine Kaffeepause ein. Es sind noch viele Einheimische da, die lautstark feiern. Von hier machen wir einen Abstecher nach Eunate, einer achteckigen romanischen Kirche. Wirklich ein besonderer Ort. Nachdem eine italienische Pilgergruppe ihre Zeremonie in der Kirche beendet hatte, singen wir ein paar Lieder. Danach geht es bei brütender Mittagshitze zum Endspurt. Über Obanos erreichen wir abgekämpft unser Ziel in Puente La Reina. Das erste Hotel ist zum Glück unsere Unterkunft und beim abendlichen Menü lassen wir einen gelungenen Pilgertag ausklingen.



Die bekannte Brücke von Puente la Reina

### **5.Tag, Donnerstag, 03.08.2023, Puente la Reina – Estella (23,8 km)**

Start früh am Morgen nach einem reichhaltigen Frühstück. Durch die leeren Straßen gehen wir durch den Ort bis zu der bekannten Brücke. Dort gibt es einen besinnlichen Morgenimpuls von Holger. Danach geht es über die Brücke auf den Weg. Auf schönen Wegen kommen wir schnell vorwärts. Kurz vor dem nächsten Ort Maneru müssen wir eine schweißtreibende Steigung bewältigen. Wir durchqueren den Ort und gehen weiter durch schöne Landschaften. Die ersten Weinstöcke sehen wir am Wegesrand.

Kurz vor Cirauqui werden wir von Radlerinnen aus China, Japan oder Korea überholt. Der Ort liegt am Berg, so dass auch hier einige Höhenmeter zu absolvieren sind. Wir machen eine Pause und kaufen ein. In der Apotheke gibt es den Pilgerstempel. Abwärts gehend verlassen wir auch diesen Ort. Auf schönen Wegen gelangen wir nach weiteren 1,5 Stunden nach Lorca. Dort legen wir eine



kurze Mittagspause ein. Am Nachmittag lässt sich die Sonne etwas blicken und wir kommen wieder zum Schwitzen. In einer Bar am Wegesrand stärken wir uns mit kühlen Getränken und setzen zum Endspurt nach Estella an. Am frühen Nachmittag erreichen wir die Herberge. Erfrischt nach dem Duschen machen wir einen Stadtrundgang durch die eindrucksvolle Stadt. Die sehr schöne Kirche San Pedro mit Kreuzgang können wir besichtigen, da diese gerade geöffnet wird. Dies hat sich gelohnt! Das Pilgermenü zum Abendessen gibt es heute in der Casa Carmen. Danach geht es bald ins Bett.

### **6.Tag, Freitag, 04.08.2023, Estella – Los Arcos (20,6 km)**

In der Frühe verlassen wir bei leichtem Regen Estella. Als der Regen stärker wird, ziehen wir den Regenschutz auf die Rucksäcke und packen den Regenschirm aus. Mehrere Regenbogen begleiten uns beim bergauf gehen. Bald hört der Regen wieder auf und wir erreichen den bekannten Weinbrunnen am Kloster Irache. Bei der Weinverkostung gesellt sich ein Ehepaar aus Florida zu uns. Der Mann hat über 20 Jahre in Deutschland gearbeitet. Einige Meter weiter beim Kloster gibt uns Holger wieder einen sehr guten Morgenimpuls. Danach verlassen wir Irache bergauf gehend. Mittlerweile wird der Wind stärker. Nach einer Weile erreichen wir das Dorf Azqueta. In einer Bar legen wir eine Kaffeepause ein. Dort treffen wir eine in Barcelona lebende Holländerin, die ein Kunstprojekt verfolgt und auf ihrem Anzug lauter Fragen zum Sinn des Lebens gesammelt hatte. Der starke Wind ermuntert uns zum weiter gehen. Es geht durch Weinberge immer bergauf und rechter Hand sehen wir die Burgruine von Monjardin. Der noch immer starke Wind treibt die Regenwolken wieder weg. Kurz vor dem nächsten Ort passieren wir einen mittelalterlichen Maurenbrunnen. Danach sind wir schnell in Villamayor de Monjardin. An einer Bar mit Laden füllen wir unsere Vorräte auf. Dort treffen wir auf einen älteren Australier, der trotz starker Gehbehinderung (Hüftschaden) bereits zum dritten Mal den Camino läuft. Jetzt geht es auf einer Schotterpiste bergab und bald kommen wir in eine Ebene mit sehr schönen Ausblicken. Leider finden wir keinen guten Platz für die Mittagspause, deshalb müssen zwei Strohballen dafür herhalten. Am Nachmittag überholen uns vermutlich koreanische Radfahrer, die bei dieser Schotterstrecke auch zu kämpfen haben. Wir genießen die weiterhin grandiosen Ausblicke und nähern uns schon unserem Zielort Los

Arcos, den wir am frühen Nachmittag erreichen. In einer Bar spülen wir mit kühlen Getränken den Staub des Pilgertages hinab. Im Hotel haben wir komfortable Appartements für 3- bzw. 4 Personen, dafür nur sehr schwaches W-LAN. Beim Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant lassen wir den Abend bei guten Gesprächen, auch mit anderen Pilgern, ausklingen.

### **7.Tag, Samstag, 05.08.2023, Los Arcos - Logrono (29,0 km)**

Nach einem frühen Frühstück brechen wir auf und lassen den Ort Los Arcos schnell hinter uns. Vorbei an Olivenbäumen und Weinstöcken sind wir bei herrlichem Sonnenschein gut unterwegs und erreichen bald den nächsten Ort. Hier ist zuviel los an der Bar, deshalb gehen wir weiter und sind schnell im nächsten Ort Torres del Rio. Hier treffen wir einige Mitpilgerinnen aus Deutschland wieder und füllen die Vorräte auf. Bevor wir diesen Ort wieder verlassen, besichtigen wir noch die sehenswerte Kirche des heiligen Grabes. Bald haben wir nach einigen Kilometern auf und ab gehen eine Kapelle erreicht. Hier singen wir einige Pilgerlieder im Freien, da die Kapelle geschlossen ist. Die uns bekannten Pilgerinnen sind auch wieder da und hören wieder gerne zu. Weiter geht es ständig über Stock und Stein entweder bergauf oder bergab. Dabei queren wir immer wieder eine Landstraße. Plötzlich an einem schönen schattigen Platz treffen wir auf eine Pilgeroase mit Erfrischungen und anderen Leckereien zur Stärkung. Es werden dazu auch schöne Lieder gespielt. Das nehmen wir gerne an und verweilen eine kurze Zeit. Der Weg bis zum nächsten Ort zieht sich, da wir jetzt auch noch an der Landstraße entlang gehen müssen.

Wir erreichen den Ort Viana um die Mittagszeit und beim Gehen stolpert eine Pilgerfreundin aus unserer Gruppe über einen herausstehenden Kanaldeckel und schlägt sich Nase und Kopf auf. Die Wunde blutet stark und sofort ist ein Spanier da, der Katharina zum Arzt fährt. Später geht es noch nach Logrono ins Krankenhaus, zum Glück ist nichts gebrochen.

Die restlichen Pilger gehen nach einer kurzen Pause weiter und erreichen in der Mittagshitze die zweite Kapelle. Dort gibt es ein interessantes Gemälde zu bewundern und im Schatten können wir etwas ausruhen. Über geteerte Straßen geht es weiter und kurz vor Logrono passieren wir die Grenze zur Provinz La Rioja, dem größten Weinanbaugebiets Spaniens.

Am Stadtrand treffen wir auf eine berühmte Stempelstelle. Erst saß die Oma

Jahrzehnte lang hier, dann die Tochter und jetzt die Enkelin. Wir nehmen einen Stempel und ein kühles Getränk. Dann sind wir schnell in der Stadt am großen Fluss Ebro. Am Salvatorianer Konvent treffen wir alle wieder zusammen. Schnell stellt sich allerdings heraus, dass die gebuchte Übernachtung nicht stattfinden kann, da alle in Urlaub sind. Offensichtlich hat Pater Fernando die zugesagte Übernachtung vergessen. Im benachbarten 4-Sterne Hotel kommen wir zum Glück unter. Später unternehmen wir noch einen Rundgang durch die Stadt zur Kathedrale und lassen den Abend bei einem guten Essen ausklingen.

### **8.Tag, Sonntag, 06.08.2023, Logrono – Ventosa (19,4 km)**

Wir verlassen unsere Luxusherberge und gehen in Richtung Innenstadt. An der Santiago Kirche ein kurzer Stopp, dann geht es durch die Stadt und bald kommen wir in ein Naherholungsgebiet. Es gibt viele Jogger und schnell sind wir an einen Stausee. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Stand von Marcelino, einem Original am Camino. Von ihm erhalten wir einen Stempel und gute Ratschläge zum Jakobsweg. Danach geht es über Teerwege, teilweise an der Autobahn entlang, nach Navarete. Dort machen wir unsere Mittagspause und besichtigen die nahegelegene Kirche. Anschließend geht es bis zum Friedhof mit dem tollen Portal. Hier gibt es einen kurzen Impuls von Holger. Dann gehen wir durch die Hitze am Nachmittag, vorbei an Weinbergen und Weingütern. Auch an der Autobahn kommen wir vorbei und erreichen am Nachmittag unser Ziel Ventosa. Nach einem kalten Getränk beziehen wir die Herberge. Anschließend unterhalten wir uns mit anderen Pilgern über die Erfahrungen am Camino. Mit einem guten Abendessen lassen wir den Abend in einer nahegelegenen Bar ausklingen.

### **9.Tag, Montag, 07.08.2023, Ventosa – Ciruena (25,4 km)**

Am frühen Morgen Aufbruch in der Herberge. Das Morgenrot leuchtet uns den Weg. In einer nahegelegenen Bar nehmen wir ein schnelles Frühstück ein. Dann geht es auf den Weg. Im Morgenlicht erscheint der Weg sehr magisch. Wir kommen an Weinbergen vorbei, die bis zum Horizont verlaufen. Die blauen Trauben leuchten in der Sonne. Nach 2 Stunden erreichen wir Najera, einen größeren Ort. Hier legen wir eine kurze Pause ein. Danach geht es bald bergauf zwischen Felsformationen hindurch in Richtung Azofra. Diesen Ort erreichen wir gegen Mittag. An der Kirche gibt es einen von Holger vorbereiteten Impuls.

Anschließend legen wir auf dem Dorfplatz unsere Mittagspause ein.

Wir gehen bald weiter und am Ortsausgang kommen wir an der Gerichtssäule vorbei. Danach gehen wir in der Mittagshitze weiter und suchen lange für ein schattiges Plätzchen für eine Trinkpause.

Anschließend steigt der Weg weiter an und erfordert durch diese langanhaltende Steigung in der prallen Sonne unsere ganze Kondition. Wir sind froh, als wir auf der Höhe einen schattigen Rastplatz mit Wasserstelle erreichen. Nach einer kurzen Erholungspause geht es an einem Golfplatz vorbei direkt in unsren Zielort Ciruena. Zuerst gibt es eine Erfrischung in der Bar bevor wir zur Herberge gehen. Die Herbergsmutter versorgt uns und andere Pilger mit einem schmackhaften Abendessen. Danach fallen wir müde in unsere Betten.

### **10. Tag, Dienstag, 08.08.2023, Ciruena – Quintanilla del Monte (27,1 km)**

Nach einem frühen Frühstück bei dem wir Beate ein Geburtstagsständchen singen, Aufbruch bei Vollmond. Wir verlassen den Ort über Feldwege und sehen in der Ferne auch einen anderen Pilger. Es wird langsam hell und ersten Sonnenstrahlen lassen sich blicken. Karge Felder und Sonnenblumen um uns herum.

Bald sehen wir die ersten Häuser von Santo Domingo de la Calzada, der Stadt des Hühnerwunders. Wir gehen durch die noch schlafende Stadt. Die Kathedrale ist leider noch verschlossen, so dass wir bald weiter gehen. An der Straße entlang und an Baustellen vorbei kommen wir zu einer kleinen Anhöhe, auf der ein Eisenkreuz steht. Hier halten wir unser Morgengebet. Eine Pilgerin aus Deutschland leistet uns gerne Gesellschaft. Es geht weiter an der Straße entlang und über einen kleinen Anstieg erreichen wir den Ort Granon. Gleich am Ortseingang gibt es Kaffee und kalte Getränke. Hier legen wir eine kurze Pause ein.

Eine Katze freundet sich mit unserem Geburtstagskind Beate an. Anschließend führt der Weg durch den Ort mit Einkaufsmöglichkeiten. Beim Verlassen gibt es noch einen Panoramablick und danach geht es erst hinunter, damit es im Anschluss wieder ansteigen kann. Durch riesige Sonnenblumenfelder erreichen wir den Übergang von der Region Rioja nach Kastilien-Leon. Weiter geht es über staubige Pisten zum nächsten Ort Redcilla. Hier bekommen wir den ersten Stempel des Tages und löschen unseren Durst mit kalter Zitronenlimonade. Der



Weg führt durch den Ort und am Ortsausgang gehen wir direkt neben der Landstraße zum nächsten Ort, der nicht weit ist. Hier wollen wir unsere Mittagspause einlegen, finden allerdings kein schattiges Plätzchen, so dass wir in der Bar direkt an der Landstraße einkehren und uns stärken. Danach geht es weiter nach Viloría. Hier machen wir einen Halt an der schönen Kirche und singen einige Pilgerlieder. Auch ruhen wir etwas aus und füllen die Wasserflaschen auf. Dann geht es in der Mittagshitze weiter bis zu unserem Tagesziel Quintanilla del Monte, dass wir nach einer Stunde erreichen. Wir werden von der Chefin Ana sehr herzlich begrüßt und mit kalten Getränken versorgt. Beim Abendessen werden wir mit einem sehr feinen Essen verwöhnt. Nach dem Singen einiger Abendlieder ist Nachtruhe angesagt.

### **11. Tag, Mittwoch, 09.08.2023, Quintanilla – Villafranca Montes de Oca (19,2 km)**

Bei den ersten Sonnenstrahlen brechen wir am Morgen nach dem Frühstück auf. Die Vermieterin hatte uns am Vorabend noch eine Abkürzung gezeigt, so dass wir einen Ort umgehen konnten und schnell wieder auf dem Weg waren. Es geht wieder der Nationalstraße entlang, einige LKW-Fahrer hupen uns freundlich zu. Es läuft gut und nach einer Stunde haben wir Belorado erreicht. Wir schauen in die Kirche und auf die Plaza Mayor, dem Hauptplatz. Im Boden sind einige Hand- bzw. Fußabdrücke von Pilgern zu sehen und an der Wand einige übergroße Gemälde. Am Ortsausgang finden wir einen Supermarkt, der öffnet und können unsere Vorräte auffüllen. Dann geht es weiter in Richtung Tosantos. Wir werden auf einem ebenen Weg von einigen Fahrradpilgern überholt. An einem Rastplatz gibt es unser Morgengebet. Im Anschluss geht es weiter und die Sonne wird stärker. Tosantos streifen wir nur und gehen weiter zum nächsten Ort. Jetzt haben wir die Oca-Berge am Horizont schon vor uns. An der nächsten Bar legen wir eine Pause im Schatten ein. Danach geht es weiter, der Schatten ist weiterhin rar und die Temperaturen steigen weiter an. Vor dem nächsten Ort gibt es einen schönen Rastplatz, den wir für die Mittagspause nutzen. Anschließend überqueren wir nochmals die Landstraße und müssen in der Mittagshitze noch einige Höhenmeter überwinden, bevor schon unser Tagesziel in der Ferne erblicken. Es geht nochmals in einem Pfad an der Landstraße entlang und dann sind wir endlich in Villafranca Montes de Oca. Wir steuern zuerst die Herberge an, wo wir

in einem Acht-Bett-Zimmer einchecken. Bei einem kühlen Getränk genießen wir das Ankommen bei dieser Hitze von über 35 Grad. Nach einer kühlen Dusche können wir uns etwas ausruhen, bevor wir unser Abendessen einnehmen. Danach liegen wir bald müde im Bett.

## **12. Tag, Donnerstag, 10.08.2023, Villafranca Montes de Oca – Atapuerca (18,8 km)**

Noch bei Dunkelheit wird gefrühstückt und ein Geburtstagsständchen für Holger gesungen. Danach geht es los, gleich steil bergauf über eine geteerte Straße, die dann in eine Schotterpiste übergeht. Es gibt wieder tolle Ausblicke je weiter wir nach oben kommen und die Landschaft verändert sich. Wir sehen jetzt viele Heidestöcke in Violett. Der Weg geht dann durch den Wald und wir sind froh für den Schatten. Allerdings werden wir gleich von Schwärmen von Fliegen belästigt, so dass wir froh sind den Wald wieder verlassen zu dürfen. Nach knapp 2 Stunden bergauf kommen wir an ein Denkmal, das an den spanischen Bürgerkrieg erinnert. Hier legen wir eine Pause ein und halten das Morgengebet. Anschließend geht es auf einer steinigen Schotterstraße steil bergab, so dass jeder aufpassen muss, wo er hintritt. Trotzdem werden wir von einigen Fahrradfahrern überholt. Danach geht es geradeaus durch Wald und wieder in die Sonne. An einer Oase mitten im Wald können wir uns erfrischen und an der rockigen Musik erfreuen.

Weiter geht es leicht bergab bis San Juan de Ortega, so dass wir gegen Mittag dort ankommen. Leider ist die interessante Kirche geschlossen, deshalb legen wir in einer schattigen Bar eine längere Pause ein. Danach geht es erst kurz durch den Wald, um dann wieder anschließend die Nachmittagssonne zu genießen.

Nach knapp einer Stunde kommt der Ort Ages gerade recht für eine Pause. Obwohl der Wirt in der Bar etwas überfordert wirkt, erhalten wir unsere Getränke nach einiger Wartezeit. In der nahen und kühlen Kirche gibt es noch den Pilgerstempel und wir singen einige Lieder. Danach geht es zum Endspurt nach Atapuerca, einem kleinen Ort, der durch Ausgrabungen berühmt wurde. Der Weg führt immer an der Landstraße entlang und wir sind froh den Ort in der Mittagshitze zu erreichen.

Der Empfang in der Herberge ist sehr freundlich und bei einem guten Essen lassen wir den Abend ausklingen.



### **13. Tag, Freitag, 11.08.2023, Atapuerca – Burgos (20,6 km)**

Bei den ersten Sonnenstrahlen starten wir nach einem reichhaltigen Frühstück. Es geht das erste Stück des Weges steil bergauf bis zum Holzkreuz. Dort gelangen wir auf eine Hochebene, von der wir die ersten Blicke auf unser Ziel Burgos werfen können. Danach geht es bergab in Richtung der großen Stadt, vorbei an einem großen Industriebetrieb. Bevor wir weiter in die Vororte und das Industriegebiet von Burgos durch den offiziellen Weg geführt werden, nehmen wir die im Pilgerführer empfohlene Alternativroute. Diese führt zu erst am nicht enden wollenden Zaun des Flughafens entlang. Anschließend gelangen wir in den Vorort Castanares, den wir durchqueren. Die Mittagshitze ist schon deutlich zu spüren, so dass wir dankbar sind auf meist schattigen Pfaden uns in Richtung Burgos zu bewegen. Endlich gelangen wir in die städtischen Parkanlagen, die ebenfalls sehr weitläufig sind. Deshalb dauert es noch eine längere Zeit, bis wir endlich in der Innenstadt angekommen sind und unseren großen Durst an einer Bar am Wegesrand stillen können. Danach geht es durch die Stadt direkt zur beeindruckenden Kathedrale von Burgos, an der wir unser diesjähriges Ziel erreichen. Zum Jubeln fehlt etwas die Kraft, da wir durch die Hitze von heute stark ermüdet sind. Wir genießen das bunte Treiben auf dem Vorplatz eine Zeit lang und stärken und in einem nahegelegenen Biergarten von den Strapazen dieses Pilgertages. Danach geht es in das Hotel. Gut erfrischt geht es dann gegen Abend nochmals zur Kathedrale, die wir dann auch ausgiebig besichtigen. Mit einem Abendessen in einem schönen Restaurant schließen wir diesen Tag ab.

### **Heimreise Samstag, 12.08.2023**

Heute können wir etwas länger schlafen und anschließend ein gutes Frühstück genießen. Danach geht es zu Fuß zum Busbahnhof von Burgos, den wir nach kurzer Zeit erreichen. Bevor wir mit unserem Bus starten können, gibt es noch einen Streik und der Zugang zum Busbahnhof wird gesperrt. Nach kurzer Wartezeit kann unser Bus zum Glück fahren und nach ca. 2,5 Stunden ruhiger Fahrt erreichen wir den Flughafen von Madrid. Dort geht es mit dem Transferbus zum Terminal, an dem unser Flug starten wird.

Nach der Aufgabe des Gepäcks, eingecheckt hatten wir online schon am Vorabend, können wir noch durch den Flughafen bummeln. Unser Flug mit Lufthansa startet pünktlich und kommt auch pünktlich in Frankfurt an. Wir



*Die Pilgergruppe bei der Ankunft vor der Kathedrale in Burgos. Von links: Katharina Kroth, Beate Klug, Holger Oberle-Wiesli, Claudia Wiesli, Martin Kroth, Burkhard Oberle und Joachim Kempf.*

erreichen noch den ICE nach Aschaffenburg und können mit dem Schienenersatzverkehr nach Kleinwallstadt mit dem Bus fahren. Das letzte Stück geht es mit der Westfrankenbahn nach Elsenfeld, wo wir einigermaßen planmäßig ankommen. Nach einer sehr ereignisreichen Pilgerzeit sind wir sehr erfüllt und auch etwas erschöpft wieder in der Heimat angekommen und freuen uns schon im nächsten Jahr den Weg in Spanien fortsetzen zu dürfen.

Joachim Kempf



Bild: Yohanes Vianey Lein In: Pfarrbriefservice.de

Adventswunsch für dich  
Zünd die Kerzen an,  
schalt die Stille ein.  
Gib deiner Sehnsucht Raum,  
du bist nicht allein.

Hör auf die Stille,  
gib dich ihr hin.  
Was die Sehnsucht erfüllt  
ist schon tief in dir drin.

Nimm wahr Gottes Nähe  
im Jetzt und im Hier  
auf dem Grund deines Herzens.  
Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

**Die Adventszeit erscheint uns oft so kurz, hektisch und voller Arbeit. Wir wünschen uns, dass dieses Jahr nicht Stress und Oberflächlichkeit unseren Adventsalltag bestimmen, sondern die innere Erwartung auf IHN, der unserem ganzen Leben Sinn und Inhalt gibt.**

**In diesem Sinne allen Mitgliedern unserer Gemeinde ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches Neues Jahr 2024.**

**Frauenkreis und Frauenbund**

Bandagen  
Orthesen nach Maß  
Kompressionsstrümpfe  
Prothesen und Brustprothesen  
orthopädische Einlagen  
Gehhilfen und Rollatoren



Telefonzentrale 06022 265 770  
[www.lymph-venen.de](http://www.lymph-venen.de)

**Fitness**

**Prävention**

**Fit mit**



**Massagen**



 [kontakt@im-fit.de](mailto:kontakt@im-fit.de)  06022 265 77 255

 Kleinwallstädter Str. 18 | 63820 Elsenfeld

»... unsere Schritte  
zu lenken auf den Weg  
des Friedens« (Lk 1,77)

adveniat

Für die Menschen  
in Lateinamerika

Ihre Weihnachtsgabe schenkt Hoffnung und Zukunft!  
Für die Menschen in Lateinamerika.

Spendenkonto 345

Bank für Sozialen Einsatz, BIC: BSWF3333

**ADVENIAT**

# REGIONAL großgeschrieben.

Nachhaltig  
seit 1878.

Meine Heimat.  
Meine Bank.

Wir machen den Weg frei.

Blick vom Fuße des Gräfenbergs (Rottenberg) über das Aschafftal (Hösbach, Goldbach) auf Aschaffenburg mit Schloss, auf den Bachgau und am Horizont den Odenwald.

Als Genossenschaftsbank ist für uns der Nachhaltigkeitsgedanke im Ursprung des Geschäftsmodells verankert.

Wir gehören unseren Mitgliedern und binden sie in die demokratischen Entscheidungsprozesse ein. Unser Handeln ist partnerschaftlich, transparent, fair und solidarisch. Ganz nach den traditionellen genossenschaftlichen Werten. Hilfe zur Selbsthilfe. Wirtschaftlichen Erfolg verbinden wir mit verantwortlichem Handeln und engagieren uns in sozialen und vielen gesellschaftlichen Bereichen.



in unseren Filialen



06021 497-0



rvab.de

Raiffeisen-Volksbank  
Aschaffenburg eG



Unser Dorfladen Rück-Schippach UG  
(haftungsbeschränkt)  
Elsavatalstraße 76 • 63820 Elsenfeld  
☎ 06022 7102454  
✉ post@dorfladen-rs.de



... einfach  
genial!

Café

# unser Dorfladen

Einkaufen, wo ich zu Hause bin !

Täglich Mittagstisch: jeden Dienstag eine andere Spezialität

Biergarten mit Dorfplatz-Atmosphäre



UNSER Dorfladen - für ALLE.

Montag bis Freitag: 6:30 Uhr bis 18:30 Uhr | Samstag: 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr



*Meisterbetrieb  
mit Ideen!*

**Giaquinta**  
Elektrotechnik  
aus Meisterhand

## Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

*- Alles in einer Hand -*

**Giacomo Giaquinta**

Nordring 20 · 63820 Elsenfeld  
Telefon (060 22) 264 80 64 · Fax 264 80 66

# C. Leeb Kosmetik – Pflege & Entspannung



**Überraschen Sie Ihre Lieben mit einem Gutschein  
für eine entspannende Behandlung**

*Gesichtsbehandlung Classic Plus € 52,--  
kosm. Fußpflege ab € 22,--  
hochwertige Pflegeprodukte  
Naturkosmetik der Firma CMD*



CMD Naturkosmetik  
Schönheit aus Leidenschaft  
Natürliche Wohlfühlpflege von Kopf bis Fuß  
Ihre Haut liegt uns am Herzen

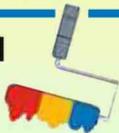
**Richard-Wagner-Str. 3, 63820 Elsenfeld Tel.: 06022/71319  
www.leeb-kosmetik.de**

Creativ in Putz + Farbe



**MALERFORUM**

63820 Elsenfeld



Im Höning 5 - 9  
Telefon 06022/7093330

info@malerforum.com  
www.malerforum.com

## Wir führen aus:

-  Renovierungsarbeiten
-  Innen- und Außenputzarbeiten
-  Trockenbauarbeiten
-  Tapezier- und Malerarbeiten
-  Fassadenanstrich
-  Schabloniertechniken
-  Gebäudetrocknung und  
Wasserschadensbehebung



Geschäftsführer  
Murat Dogut



Geschäftsführer  
Patrick Hein



*„Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Stille,  
wie eine Zeit des Schmerzes und der Trauer.  
Aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.“*

ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. 06022 - 50 95 31

**BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT  
BAUER** GmbH *www.beerdigungsinstitut-bauer.de*



# Luxem

DER HANDWERKERFACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH • Im Höning 1 • 63820 Elsenfeld  
Tel.: 06022 615910 • Fax: 06022 615919 • E-Mail: [werkzeug@luxem-gmbh.de](mailto:werkzeug@luxem-gmbh.de)



Wir backen Ihr  
"Täglich Brot"  
nach alten Rezepten  
und ausschließlich mit  
ungespritztem  
Getreide aus  
heimischem  
Anbau!



Elsenfeld, Rhönstr. 2  
Obernbürg, Römerstr. 71  
➔ [www.weigand-brot.de](http://www.weigand-brot.de)

**Alles aus ungespritztem Getreide!**

KOMPETENZ  
FÜR SCHARFES  
SEHEN...



DER OPTIK  
**FILBERT**

Qualität & Service

Elsenfeld | 06022-264045

Eschau | 09374-99977

[optik-filbert.de](http://optik-filbert.de)



**Viele Artikel  
stark reduziert!**



schreibwaren  
**schnarr**  
GmbH 

marienstraße 19 • 63820 elsenfeld  
tel: 06022/9446 • fax: 06022/71923  
email: g.schnarr@gmx.de

Lassen Sie grünen Ideen Flügel  
wachsen. **Werden Sie Sinnvestor.**

Die nachhaltigen Anlagestrategien von Deka Investments  
zahlen sich aus – für Sie und die Generation von morgen.

**Investieren schafft Zukunft.**

 Sparkasse  
Miltenberg-Obernburg

**.Deka**  
Investments

# Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.

So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

**Typisch  
Bauer-Markt!**

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.  
von 8 Uhr bis 20 Uhr



**BAUER** **MARKT**  
Regional erste Wahl

[www.bauer-markt.de](http://www.bauer-markt.de)

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main